

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

9.7.1891 (No. 158)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085272)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bekanntmachung**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 158. Donnerstag, den 9. Juli 1891. 17. Jahrgang.

### Zur Kaiserreise.

London, 7. Juli. Die „Times“ schreibt: Es besteht ein Zweifel über die Aufrichtigkeit der Empfindungen, welche die große Menge des englischen Volkes anlässlich der sichtbaren Beweise befehlen, das die Elemente jener großen Allianz, die vor dreihundert Jahren Europa befreite, zu bestehen nicht aufgehört haben. Das englische Volk nimmt nicht ohne Befriedigung wahr, daß die Elemente dieser Allianz eine Klärung durch die Bande erfahren haben, welche die Herrscherhäuser von Deutschland und England verknüpfen. Diese Festigung der teutonischen Staaten trägt in sich keine Bedrohung irgend einer anderen Macht. Dieselbe ist nur eine weitere Sicherung dafür, daß der Welt der Friede bewahrt werde; nicht mehr und nicht weniger!

Windfor, 7. Juli. Während des gestrigen Dinners, an dem das Kaiserpaar theilnahm, pläzte im Speiseaal ein Wasserrohr, wodurch eine gewisse Aufregung hervorgerufen wurde. Eine die Ueberstimmung des Saales wurde dadurch verhindert, daß Feuerwehr das Wasser am Hauptabfluß abdrehte.

Windfor, 7. Juli. Der Kaiser begab sich nach dem Frühstück mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught und anderen Mitgliedern der königlichen Familie zu Wagen nach dem Park, um die Ketter-Quadrille, die von 46 Mann der königlichen Garde bei Musik ausgeführt wurden, beizuwohnen. Alsdann begibt sich der Kaiser nach Cumberland-Park, um an dem Frühstück bei dem Prinzen und der Prinzessin Christian teilzunehmen. Bei dem Ketterpiel der Leibgarde sprach der Kaiser seine Freude über die Leistungen dem Rittmeister Vuff gegenüber aus. Später machte Se. Majestät einen Spazierritt mit dem Prinzen von Wales dem Herzog von Connaught und George durch den Park. Dem Gabelfrühstück bei dem Prinzen und der Prinzessin Christian wohnten 26 Fürstlichkeiten bei, darunter der Kaiser, der Prinz von Wales, der Herzog und die Herzogin von Connaught, die Herzogin von Anhalt, die Prinzessin Beatrice und der Herzog und die Herzogin von Edinburgh. Später fuhr der Kaiser nach dem sechs englische Meilen entfernten liegenden Orte Bray, wo Se. Majestät mit den anderen Herrschaften dampfbarlasten bestieg und den Fluß hinauffuhr.

Felixstone, 7. Juli. Die Nacht „Hohenzollern“ ist mit dem Schönen des Kaisers nach etwas unruhiger Fahrt Abends 11 Uhr hier eingetroffen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind von hier zur Erholung zunächst nach Erdmannsdorf gereist, wo dieselben bis Ende der nächsten Woche zu verbleiben gedenken. Später wird das erprinzliche Paar in Wien erwartet.

Major von Grüttschreiber vom großen Generalstabe, früher im Infanterie-Regiment Nr. 62, begibt sich, dem Oberbefehl. Anzeiger nach, demnächst auf drei Jahre nach Japan, um in Kaiserlich japanischer Regierung als Militär-Organisator zu dienen.

Der Oberpräsident der Provinz Posen wird morgen hier aus Posen eintreffen.

Der diesjährige Gesandte in Oldenburg, Graf v. d. Goltz, hat nach etwa achtwöchigem Aufenthalte gestern Berlin wieder verlassen und sich nach San Moritz in der Schweiz begeben.

Der Vorkämpfer Oesterreich-Ungarns am hiesigen Hofe, Graf Szechenyi, hat sich mit Urlaub von hier nach Heringsdorf begeben, woselbst gegenwärtig auch der kaiserlich russische Vorkämpfer am hiesigen Hofe, Graf Schumaloff, mit seiner Familie weilt. Nach beendeter Kur in Heringsdorf kehrt Graf Szechenyi wieder nach Wien.

### Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

#### (Fortsetzung.)

Eines Tages trug ich ein schweres Theebrett, glitt aus und stürzte über die ziemlich steile Treppe hinab auf den marmorbelegten Hausflur, wo ich bewußtlos liegen blieb. Der sofort herbeigerufene Arzt rieth meiner Herrschaft, mich unverzüglich ins Spital bringen zu lassen, und dort würdest Du am nächsten Tage geboren.

Es dauerte lange, bis ich mich erholte. Ich hatte den Fuß gebrochen und mußte wochenlang still liegen. In der Liste des Spitals figurirte ich als Minnie Werle; eines Tages erschien Peter Patterson, der meinen Aufenthaltsort ausgekundschafft hatte. Der Glende war halb betrunken und wurde hinausgeworfen, aber die Aufregung, in die mich seine Schändlichkeit versetzt hatte, zog mir ein heftiges Hirnfieber zu, und wochenlang schwebte ich zwischen Tod und Leben. Einer barmherzigen Schwester, die mich wie ein Kind mit rührender Aufopferung pflegte, vertraute ich mich soweit an, als es möglich war, Dich für's Erste bei mir zu behalten. Ich wußte, daß ich mich vor Patterson nur schützen konnte, indem ich von der Bildfläche verschwand und so nahm ich, als ich das Spital verließ, den Namen Olivia Dorne an — so hatte eine Schwester meiner Großmutter geheißt. Während ich am Hirnfieber darniederlag, war mein Haar abrasirt worden und als es wieder wuchs, war es blond, während ich früher dunkelbraunes Haar hatte; auch war ich stärker geworden und bedeutend gewachsen — zählte ich doch kaum siebzehn Jahre, als ich mit Dir ins Spital verließ — Du warst damals drei Monate alt. Jetzt schrieb ich nochmals an meinen Gatten, theilte ihm Deine Geburt, sowie unsere hilflose Lage mit und beschwor ihn, zu mir zu kommen.

Berlin zurück und begibt sich alsdann auf seine Besitzungen in Ungarn.

Ein erster größerer Mißstand hat sich bei der Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes gezeigt. Der Vorstand der Versicherungsanstalt der Provinz Posen hat sich veranlaßt gesehen, die Arbeitgeber der Provinz Posen darauf aufmerksam zu machen, daß er mit Ordnungsstrafen gegen sie vorgehen würde, wenn, wie leider bisher, noch weiter die Wahrnehmung gemacht werden sollte, daß zwar die Verpflichtung zum Einleihen der Beitragsmarken in die Quittungskarten den Arbeitgebern bekannt ist, dieselbe aber in völlig unzureichendem Maße erfüllt wird. Nach hunderten sollen die Fälle gezählt haben, in welchen bei Altersrentenanträgen eingereichte Quittungskarten für die Zeit vom Januar bis April 1891 statt der vorgeschriebenen Anzahl von Marken eine einzige im ersten Felde und dazu häufig die einer zu niedrigen Klasse aufwiesen. Es sind der Versicherungsanstalt sogar Fälle bekannt geworden, in welchen die Arbeitgeber bisher überhaupt nicht an die Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Beitragsleistung gedacht haben.

Die Statthalterei verbot die Gründung eines sozialdemokratischen Wahlvereins als staatsgefährlich, weil die bekannten sozialdemokratischen Grundsätze ihrem Wesen nach gegen die bestehenden Eigentums- und Gesellschaftsverhältnisse gerichtet seien, ihre Verbreitung daher das öffentliche Wohl gefährde.

Zu der Frage der gestrichelten Schienen bringt der Reichsanzeiger folgende amtliche Bekanntmachung des Reichs-Eisenbahnamtes: Durch die in der Nummer 152 des Reichs-Anzeigers enthaltenen Mittheilungen ist die außerordentlich geringe Anzahl der Eisenbahn-Unfälle, bei welchen Schienenbrüche stattgefunden haben, für die preussischen Staats-Eisenbahnen nachgewiesen. In Bezug auf die Gesamtheit der deutschen Eisenbahnen (ausschließlich der bayerischen) hat eine auf Grund der von den Verwaltungen monatlich eingereichten Unfallberichte im Reichs-Eisenbahnamt vorgenommene Prüfung zu einem gleich günstigen Ergebnis geführt. Hiernach sind auf den deutschen Eisenbahnen in den Jahren von 1885/86 bis 1890/91 im Ganzen 23 Entgleisungen in Folge von Schienenbrüchen vorgekommen, davon 18 auf Stationen und nur 5 auf freier Bahnstrecke, 16 in den Wintermonaten und 7 in den Sommermonaten. Bei diesen Entgleisungen sind Reisende weder getödtet noch verletzt worden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Inanspruchnahme der Schienen, abgesehen von ihrer stärkeren Belastung durch schwerere Lokomotiven und durch Wagen mit erhöhter Tragfähigkeit, schon in Folge der Zunahme des Verkehrs — auf 1 Kilometer Betriebslänge wurden 1889/90 durchschnittlich 15 pCt. mehr Waggons verladen als 1885/86 — beträchtlich gewachsen ist. Die Besorgnisse, welche in Bezug auf die Sicherheit des Betriebes auf den deutschen Eisenbahnen aus den Verhandlungen des bekannten Bochumer Prozesses hier und da entstanden sind, erscheinen daher unbegründet.

Elbing, 7. Juli. Der Finanzminister Miquel und der Handelsminister von Verlepsh sind in Begleitung des Regierungspräsidenten von Gollube heute Vormittag von Danzig hier eingetroffen und begaben sich sofort vom Bahnhofe aus mit dem Oberbürgermeister Eldt zu Besichtigung der Messingwerke von F. Mäuser und der Schiffsbauwerkstätte; hierauf unternahm die Minister mittels Dampfer eine Fahrt nach den Hafenanlagen. Nachmittags werden größere Establishments besichtigt. Abends erfolgt dann die Weiterreise nach Königsberg.

Schleswig, 7. Juli. Minister Herrfurth hatte gestern hier eine Beratung mit den Landräthen der Provinz; heute ist der Minister mit dem Oberpräsidenten v. Steinmann nach Neudorf zur Besichtigung des Nord-Ostkanals abgereist.

Auch diesmal kam keine Antwort, wohl aber erhielt ich sämtliche Briefe, die ich geschrieben zurück.

Als Du vierzehn Monate alt warst, gab ich Dich in Pflege und nahm wieder eine Stelle als Kammerfrau an; ich war geschickt und erhielt einen hohen Lohn, so daß es Dir an nichts abging. Im Laufe des Winters fanden im Hause meiner Herrschaft Proben zu einem Liebhabertheater statt; während der Hauptprobe ward eine der jungen Damen von plötzlichem Schwindel befallen und da ich sämtliche Proben mit angesehen hatte und jedes Wort der einzelnen Rollen auswendig wußte, trat ich für den Abend an die Stelle der jungen Dame, um die Probe zu ermöglichen. Das Resultat dieser Probe war, daß meine Herrschaft mir dringend rieth, mich der Bühne zuzuwenden, und da man mir auf alle Weise die Pfade ebnete, begann ich mich nicht lange, sondern studirte in allen freien Stunden aufs Fleißigste. Als Du zweiundneunzig Jahre zähltest, trat ein Ereignis ein, welches meinen Charakter völlig veränderte; ich half bei Gelegenheit eines Soupers serviren und hörte den Neffen des Hausherrn, einen jungen Mann, der kürzlich von Europa zurückgekehrt war, zu einem Andern sagen:

„Robert scheint jetzt endlich solid werden zu wollen — er hat vor vierzehn Tagen geheiratet. Seine Frau sieht sehr gewöhnlich aus, soll aber enorm reich sein.“

„Von wem ist denn die Rede?“ fragte der Hausherr.

„Von Robert Douglas, Daniel — er hat die Tochter des reichen Bankiers Ames geheiratet. Die Hochzeit ist in Paris mit großem Pomp gefeiert worden.“

Mehr hörte ich nicht, die Flasche, welche ich gehalten, entglitt meinen Händen und ich sank ohnmächtig zu Boden.

Als ich die Besinnung wieder erlangte, war ich eine Andere geworden — hart, bitter und mitleidlos dürrte ich nur noch nach Rache. Ich hatte Herrn Palma als einen der tüchtigsten

Trierr, 6. Juli. Die Revision der Stationskasse Trierr (links der Mosel) ergab einen Fehlbetrag von 5000 Mark. Der Stationsvorsteher Hietling ist der Unterschlagung geständig.

München, 7. Juli. Bei einer gestern hier abgehaltenen sozialdemokratischen Wählerversammlung hielt Abg. v. Bollmar unter lebhaftem Beifall seine früheren Ausführungen aufrecht. Die sozialdemokratische Partei dürfe sich nicht in bloße Negation hineintreiben lassen, sie müsse praktisch mitarbeiten an der Gesetzgebung. Wer das nicht wolle, müsse hinausgehen, die Revolution vorbereiten und die Messer schleifen. Ueber den Dreißigjährigen Krieg und Liebtnecht früher offiziell ähnlich gesprochen, wie er. Die Berliner Heße gehe von einer Seite aus, die allgemein verachtet werde. Die Versammlung brachte dem Abg. v. Bollmar am Schlusse seiner Rede ein stürmisches Hoch dar.

Stuttgart, 6. Juli. Der „Staatsanzeiger“ ergänzt seine Mittheilungen bezüglich des Bochumer Vereins dahin, daß nach den Erklärungen von der württembergischen Eisenbahnverwaltung mit der Uebernahme von Schienen beauftragter Beamten keiner derselben einen Controlestempel bei dem Bochumer Vereine anfertigen oder ausbessern ließ. Keiner der Kommissäre wußte über Unregelmäßigkeiten bei den Lieferungen des Bochumer Vereins zu berichten, auch wurden weder in früheren, noch in den letzten Jahren bei den vom Bochumer Verein der württembergischen Eisenbahnverwaltung gemachten Lieferungen Mißstände wahrgenommen.

### Ausland.

Amsterdam, 7. Juli. Die Königin-Regentin der Niederlande soll, wie ein hiesiges Blatt meldet, versprochen haben, zusammen mit der Königin Wilhelmine schon im August in Berlin den Besuch des deutschen Kaiserpaars zu erwidern.

Oslo, 6. Juli. In den Niederlanden haben sich sämtliche Minister nach dem Schlosse Loo begeben, um der Königin-Regentin in Folge der für das Ministerkabinett ungünstigen Wahlen ihre Entlassung anzubieten.

Paris, 7. Juli. Das „XIX. Siècle“ behauptet, der Papst habe den französischen Bischöfen den Kultus der Jungfrau von Orleans untersagt. — Der „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung des belgischen Kapitäns Decker, dahingehend, daß er im Besitze von Dokumenten sei, durch welche der Beweis erbracht werden könne, daß die in Stanley's Schriften gegen den Major Barttelot und Jameson erhobenen Beschuldigungen erfunden seien.

Lissabon, 7. Juli. Die portugiesische Kammer hat den Vertrag mit dem Kongostaate wegen des Gebietes von Lunda genehmigt.

London, 6. Juli. Der „Standart“ meint, es würde sich anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in London Gelegenheit zu wichtigen und fruchtbringenden Konferenzen mit der erlauchten Gastgeberin bieten; es würden zwar keine Verträge zu unterzeichnen oder Verständigungen herbeizuführen sein, es sei indes möglich, daß die in Windsor gewechselten Worte einen ebenso bedeutenden Einfluß auf die Geschichte ausüben würden, wie die in den Saatskanzleien Europas sorgsam aufbewahrten, mit Unterschriften versehenen Schriftstücke.

London, 6. Juli. Zwischen dem Kaiser, Lord Salisbury und Graf Falkfeld haben lange Besprechungen stattgefunden, welche sich u. a. auch auf die kolonialen Besitzungen beider Reiche in Westafrika bezogen.

London, 7. Juli. (Unterhaus.) Ferguson erklärte, von Zeit zu Zeit habe zwischen der englischen und der französischen Regierung ein Meinungsaustausch über Fragen, die den status quo im Mittelmeere berührten, stattgefunden; derselbe eigne sich

Uvokaten New-Yorks nennen hören, ich suchte ihn auf, theilte ihm meine Geschichte mit, ohne den Namen meines Gatten zu nennen und bat um seinen Rath. Von einem Prozeß wollte er einstweilen nichts hören, da ich absolut keine Beweise besaß — das Stadthaus in B., wo die Lizenz ausgestellt worden war, hatten die Flammen verzehrt und waren sämtliche Akten und Listen mitverbrannt; meine Großmutter war unterdessen gestorben und Gilbert Andrs sollte in Labrador verunglückt sein — jedenfalls war er verschollen. — Herr Palma wußte, daß ich arm war und nichts an die Erreichung meines Endzieles wenden konnte, aber er besann sich nicht einen Augenblick, den Fall anzunehmen und demselben all' seine Energie zu widmen. — Inzwischen hatte ich Engagement an einem kleinen Theater gefunden — in einer Benefiz-Vorstellung erhielt ich zum ersten Mal eine größere Rolle und damit war mein Glück als Schauspielerin gemacht. Die Zeitungen feierten mein Talent, das Publikum bewunderte mich und ich — fühlte mich elend und unglücklich. Ein Jahr war verstrichen, seit ich von der zweiten Heirat meines Gatten erfahren und in Folge einer Unterredung mit Herrn Palma fuhr ich nach B., um mir von dem Prediger Hargrove die Lizenz zu erwitten. Er gab mir dieselbe nicht, sondern erklärte mir, er müsse das Dokument, das übrigens bei ihm sicherer sei, als bei mir, zu seiner Rechtfertigung aufbewahren. Eine Kopie, welcher er noch eine weitere Erklärung sammt seinem Siegel beifügte, händigte er mir aus. Er hatte warme Theilnahme für mich und versprach mir auch, sich Deiner im Nothfall freundlichst anzunehmen; wenige Stunden, nachdem ich die Pfarrei verlassen, ward ein Einbruch verübt und die Lizenz wurde gestohlen — erst viel später habe ich erfahren, daß der alte Pfarrer mich im Verdacht hatte, das Dokument entwendet zu haben.

Dich hatte ich, sobald meine jetzt reichlich fließenden Mittel es gestatteten, in einem ausgezeichneten, von Nonnen geleiteten



jedoch nicht für die öffentliche Erörterung. Sabouchre fragte, ob das so zu verstehen, daß die französische Regierung von dem Einverständnis Englands mit Italien unterrichtet sei. Ferguson erwiderte, der Fragesteller dürfe nicht mehr verstehen, als er gesagt habe. Ferner theilte Ferguson mit, daß am 22. Februar 1890 der britische Botschafter in Berlin seitens der deutschen Regierung benachrichtigt wurde, daß auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen die britische Konsula nicht die Befugnisse erhalten können, innerhalb Deutschlands Ehegeschlechte zu vollziehen, und daß es nicht anginge, diese Bestimmungen abzuändern. Ferguson erklärte ferner, daß der englisch-schlesische Handelsvertrag keineswegs gekündigt und daher für weitere zehn Jahre in Kraft bleibe.

London, 7. Juli. Nachrichten aus Schanghai zufolge dauern die Unruhen daselbst immer noch fort. Der kaiserliche Dekret, kraft dessen die Fremden und die ausländischen Missionen beschützt werden sollen, hat keine Folgen gehabt. Die Vertreter der Mächte berathen wegen Ergreifung gemeinsamer Schritte gegenüber dieser Lage.

Petersburg, 7. Juli. Die Ankunft des Königs Alexander von Serbien in Odesa ist auf den 29. Juli festgesetzt; daselbst findet am nächsten Tage die Begegnung mit der Königin Natalie statt. König Alexander reist alsdann über Moskau nach Peterhof weiter und trifft am 2. August auf dem dortigen Bahnhof ein, woselbst der Zar und der gesammte Hofstaat zum Empfang anwesend sein werden. Für die folgenden Tage sind eine Besichtigung Petersburgs und der Umgebung sowie zahlreiche Festlichkeiten in Aussicht genommen. Auf der Rückreise hält sich der König mehrere Tage in Moskau auf und besichtigt u. a. auch die französische Ausstellung.

Petersburg, 7. Juli. Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja“ werden in diesem Jahre größere Truppenmanöver im besarabischen Gouvernement stattfinden. Die Uebungen, an welchen hochgeleitete Persönlichkeiten theilnehmen dürfen, sollen sich auf eine Dauer von zwei Wochen erstrecken.

Sofia, 6. Juli. Heute wurden die am Sonnabend begonnenen Schießversuche mit Schnellfeuerkanonen des Grusonwerkes bei Magdeburg fortgesetzt. Von 30 auf der Schelbe dargestellten, in einer Entfernung von zwei Metern von einander liegenden Soldatenköpfen wurden 14 von Ringkugeln und Schrapnellstücken getroffen. Die zweite Schelbe, welche Feldkanonen darstellte, wurde in einer Distanz von 1800 Metern von 25 Schüssen getroffen. Die Schießversuche vom Sonnabend auf vorher bestimmte Distanzen ergaben ein vorzügliches Resultat bezüglich der Schnelligkeit des Schießens und der Treffsicherheit.

Zanzibar, 4. Juli. Der Zug des Kapitans Staatsmarschirte heute von Bagamoy ins Innere ab. Der Rest der Truppen des Commissars Johnston segelte gestern auf dem „Juta“ nach der Ghinde-Mündung des Zambesi.

### Marine.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Die Briefsendungen pp. für S. M. Schiffsjungen-Schiff „Moltke“ sind wie folgt zu dirigieren: vom 1. August Nachm. bis 14. August früh nach Madeira — letzte Post aus Berlin am 14. August, Morg. 7 Uhr 25 Min., via Southampton — vom 14. August Vorm. bis 20. August Mittags nach Teneriffa (Canarische Inseln) — letzte Post aus Berlin am 20. August, Nachm. 1 Uhr, via Plymouth — vom 20. August Nachm. bis 2. September nach Porto Grande (Cap Verde) — letzte Post aus Berlin am 2. Sept., Abends 9 Uhr 21 Min., via Lissabon — vom 3. bis 17. September nach Porto Praia (St. Jago) — Cap Verde, — letzte Post aus Berlin am 17. Sept., Ab. 9 Uhr 21 Min., via Lissabon — vom 18. September bis 24. Oktober nach Bahia (Brasilien) — letzte Post aus Berlin am 24. Oktober, Abends 9 Uhr 21 Min., via Lissabon — vom 25. Oktober bis 24. November nach Port of Spain (Trinidad) — Westindien, — letzte Post aus Berlin am 24. Nov., Ab. 9 Uhr 21 Min., via Bordeaux — vom 25. Nov. bis 7. Decbr. nach Barbados (Westindien) — letzte Post aus Berlin am 7. Decbr., Ab. 11 Uhr 50 Min., via Southampton — vom 8. Decbr. bis 18. Jan. 1891 nach St. Vincent (Kingston) — Westindien, — letzte Post aus Berlin am 18. Januar 1. J., Abends 11 Uhr 50 Min., via Southampton — vom 9. Jan. bis 5. Febr. nach St. Thomas — Westindien, — letzte Post aus Berlin am 15. Febr., Abends 11 Uhr 50 Min., via Southampton — vom 16. bis 24. Februar nach La Guayra (Venezuela) — letzte Post aus Berlin am 24. Februar, Abends 9 Uhr 21 Min., via Bordeaux — vom 25. Februar bis 3. März Mittags nach Port au Prince (Haiti) (Westindien) — letzte Post aus Berlin am 3. März, Nachm. 1 Uhr, via Havre — vom 3. März Nachm. bis 28. März nach Jamaica (Kingston) (Westindien) — letzte Post aus Berlin am 28. März, Ab. 11 Uhr 50 Min., via Southampton — vom 29. März bis 8. April nach Havana (Westindien) — letzte Post aus Berlin am 8. April, Abends 9 Uhr 21 Min., via Bremerhaven-NewYork, vom 9. April 1. J. ab und bis auf Weiteres nach Norfolk (Virginia) — Ver. Staaten von Amerika. — Der Kommandant S. M. Panzerfahrzeug „Milde“, Korv.-Kapit. Bruner, hat sich mit 14 tägigem Urlaub nach Dresden begeben. — Der Kommandeur der II. Div.-Korv.-Kapit. Rosenbach, ist vom Urlaub zurückgekehrt.

London, 7. Juli. Die diesj. Uebungen der englischen Flotte werden einen abweichenden Charakter von denen früherer Jahre tragen. Der Taktik des Seegefechts soll vor Allem mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, und während einer Woche werden die zwei feindlichen Geschwader einander wenigstens gegenüberstehen, was bekanntlich im vorigen Jahre nicht der Fall war, wo der Feind gar nicht in Sicht kam. Der Schauplatz der weiteren Uebungen wird der St. George-Kanal sein. Das praktische Resultat scheint dahin zu gehen, das Terrain, auf dem sich die beiden Geschwader begegnen, gegen früher stark zu beschränken.

Dem niederländischen Contreadmiral und Flügeladjutanten der Königin Sontheer Koell ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen worden.

Kopenhagen, 6. Juli. Zu Ehren des französischen Geschwaders gab der dänische Marineminister im Konzertpalast ein Festmahl,

an dem 163 Personen theilnahmen. Die dänischerseits ausgebrachten Toaste waren allerdings ziemlich farblos und gingen über die gewöhnlichen Höflichkeitssprüche nicht hinaus. Admiral Gervais äußerte in seiner Erwiderung, daß es zwischen den dänischen und französischen Seeleuten etwas mehr gäbe, als das Soldatbrüdergefühl, welches das Meer zwischen den Seeleuten aller Nationen hervorruft. Diese beiden Nationen verknüpfen das Band der Brüderschaft. Gervais betonte auch besonders die Verbundenheit, die man in Frankreich dem kleinen, tapferen Dänemark zolle. Vom Bankett ist noch ein Vorfall erwähnenswerth, der nicht des Humors entbehrt. Ueber dem französischen Wappen hatte man aus Unkenntniß oder Unbedachtbarkeit eine — Königskrone angebracht. Da man diesen Mißgriff erst unmittelbar vor Beginn des Festmahls entdeckte, verberg man das Symbol der Monarchie schleunigst unter Rosen und Palmzweigen.

Rom, 7. Juli. Der gestern von Stapel gelaufene Panzer „Sicilia“ ist ganz aus Stahl gebaut und hat folgende Dimensionen: Länge des Schiffes zwischen den Perpendikeln 122 m, größte Breite 23,44 m, Tiefgang am Vordertheil 8,63 m, am Hintertheil 8,83 m. Die Maschine der „Sicilia“ wurde von der Firma Ansaldo in Sanpierdarena geliefert und soll von musterhafter Konstruktion sein. Die Schnelligkeit des Schiffes wird 18 Knoten per Stunde betragen. Das Panzerschiff „Sicilia“ kommt in seinem Umfange dem „Re Umberto“ gleich, welches Schiff am 17. Oktober 1888 in Gegenwart des deutschen Kaisers in Neapel vom Stapel gelassen wurde. Es ist jedoch um etwa 3,13 m kleiner als die „Sardagna“, welche am 20. September v. J. in Spezia zum ersten Mal in die See stach und die das größte Schiff der Welt ist. Die „Sicilia“ ist mit 35 cm dicken, in Terni erzeugten Platten gepanzert. Ihre Besatzung wird sich auf 673 Mann beschränken (21 Offiziere des Generalsstabes inbegriffen), eine gleich starke Besatzung besitzen die „Sardagna“ und der „Re Umberto“; der „Dandolo“ und der „Duilio“ zählen um 250 Mann weniger. Armirt wird die „Sicilia“ mit achtundvierzig Geschützen, ohne die leichte Artillerie, wie Revolverkanonen, Mitrailleusen u. z. zu rechnen. Der Bau der „Sicilia“ begann vor sechs Jahren und sie wird im Jahre 1894 vollständig ausgerüstet sein. Die Schnelligkeit, mit der die „Sicilia“ gebaut wurde, legt ein sehr günstiges Zeugniß ab für die Leistungsfähigkeit der italienischen Schiffswerften und den Fortschritt der Schiffbaukunst in Italien. Die Kosten des neuen Panzerschiffes beziffern sich ungefähr auf 25 332 052 Lire. Diese Summe muß angesichts der gegenwärtigen Finanzverhältnisse Italiens gewiß als sehr beträchtlich bezeichnet werden; dafür wird aber die italienische Marine ein neues Schiff erhalten, auf welches sie stolz sein kann. Man ist übrigens in Italien, obwohl über die den Steuerträgern durch die Rüstungen auferlegten Lasten sehr viel geklagt wird, gerade für die Marine, wie dies auch die Kammerverhandlung über den Marineetat lehrlich bewiesen hat, zu den größten Opfern bereit. Die Italiener haben denn auch auf diesem Gebiete eine staunenerregende Thätigkeit entwickelt und innerhalb weniger Jahre Schiffe gebaut wie „Duilio“, „Dandolo“, „Italia“, „Lepanto“, „Lauria“, „Doria“, „Morsini“, „Re Umberto“, „Sardagna“, so daß Italien nunmehr über eine der schönsten und stärksten Flotten der Welt verfügt. Der Stapellauf der „Sicilia“ wird daher in ganz Italien mit Freuden begrüßt werden; aber auch im Ausland dürfte man wohl diesem Zuwachs der italienischen Flotte nicht ohne Interesse wahrnehmen.

Venedig, 6. Juli. Der Stapellauf der „Sicilia“ wäre beinahe verzögert worden, wenn es nicht noch rechtzeitig gelungen wäre, den Sporn des Schiffes, der an dem submarinen Geleise hing, freizumachen. Nicht der englische Admiral Hoskins, wie irrthümlich gemeldet wurde, war bei dem Stapellauf anwesend, sondern der Contreadmiral Rawson. Admiral Hoskins liegt mit einer englischen Flotte vor Nubarino, da, nach den hier gemachten Mittheilungen der englischen Offiziere, daselbst Unordnungen befürchtet werden. Von den bei dem Stapellauf zugegen Gewesenen ist noch der Marineattaché der deutschen Botschaft in Rom, v. Plessen, zu nennen.

### Statistik.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Aus Anlaß des Geburtstages S. K. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg hatten heute die öffentlichen Gebäude sowie eine Anzahl von Privatgebäuden geflaggt.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Nach dem nunmehr endgültig festgestellten amtlichen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 hat betragen in der Stadt Wilhelmshaven: 1) die Zahl der Wohnplätze 12, der bewohnten Wohnhäuser 669, der unbewohnten Wohnhäuser 7, der bewohnten, hauptsächlich aber nicht zu Wohnzwecken dienenden Gebäude 14, Gärten, Bretterbuden 8, Wagen, Schiffe, Fische 122. 2) Wohnbevölkerung: wohnhafte männliche Personen 9700, wohnhafte weibliche Personen 5806; 3) der Haushaltungen: der gewöhnlichen Haushaltungen von 2 oder mehr Personen 2409, der einzelnen lebenden männlichen Personen mit eigener Hauswirtschaft 113, dergl. weibl. Personen 53, Anstalten 44; 4) ortsamwohnende Bevölkerung: ortsamwohnende Bevölkerung überhaupt 15 471, davon männliche 9624, davon weibliche 5847, Knaben unter 6 Jahren 994, Knaben von 6—14 Jahren 1000, Mädchen unter 6 Jahren 989, Mädchen von 6—14 Jahren 1001, aktive Militärpersonen 3938. Dem Religionsbekenntniß nach waren vorhanden 13 618 Evangelische, darunter 8207 männlich, 5411 weiblich; 1699 Katholische, darunter 1336 männlich, 363 weiblich; 104 andere

Christen, darunter 54 männlich, 50 weiblich; 49 Juden, darunter 26 männlich, 23 weiblich; Bekenner anderer Religionen sind nicht vorhanden, anderen oder unbekanntem Bekenntnisses ist 1 männliche Person.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Der Preis für 1 Brod von 3 Kilogramm für den Monat Juli d. J. ist für den Garnisonort Wilhelmshaven auf 0,5848 Mk., für Lehe auf 0,6026 Mk. festgestellt worden.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung über das strafgerichtliche Verfahren gegen Militärpersonen der ostafrikanischen Schutztruppe, welches im Wesentlichen den Vorschriften der preussischen Militärstrafgerichtsordnung entspricht, ferner eine Verordnung über die Ehrengerichte für die deutschen Offiziere der ostafrikanischen Schutztruppe, entsprechend der Verordnung betreffs der Ehrengerichte für Marineoffiziere vom 2. November 1875. Die Anordnung des ehrengerichtlichen Verfahrens über den Kommandeur der Schutztruppe steht nur dem Kaiser, über die Stabsoffiziere nur dem Reichskanzler zu.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Gestern Abend wurde in der Kronprinzentrabe von einem Wagen ein Knabe überfahren. Der Letztere erhielt hierbei leichte Quetschungen.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Am Donnerstag den 9. Juli Abends 1/2 8 Uhr wird im Park ein Konzert der Seebataillonkapelle stattfinden.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Gestern erreichte das Preisregeln sein Ende. Auch am dritten Tage war die Beteiligte noch eine recht erhebliche. Im Einzelnen erhelten auf Bahn 3: Hillmer-Heppens 32.80 Mk., Liebenberg hier 29.50, Rath-Neubremen 24.60, Follers-Heppens 19.65, Hillmer das. 14.75, Derf. 9.80, Wehlauff-Tossens 9.80, Ullbrandt das. 8.20, Heise-Bant 8.20, Rath-Neubremen 6.55 Mk. Bahn 4: Heise-Bant 17.35, Rathmann hier 15.60, Stark-Hann. 13.00, Helkes hier 10.40, Heise-Bant 7.80, Stümpele-Kampen 5.20, Büschen hier 5.20, Rath-Neubremen 4.30, Hillmer-Heppens 4.30, Wettermann-Süllwarden 3.55 Mk. Bahn 5: J. Stühmer-Feber 17.80, Rath-Neubremen 16.00, Derf. 13.35, J. Stühmer-Feber 10.65, Derf. 8.00, Rath-Neubremen 5.30, J. Stühmer-Feber 5.30, Hillmer-Heppens 4.45, J. Stühmer-Feber 4.45, Derf. 3.55 Mk. Bahn 6: Follers-Heppens 15.60, Wettermann-Süllwarden 14.00, Heise-Bant 11.70, Liebenberg hier 9.35, Heidemann hier 7.00, Gathemann hier 4.65, Peters-Mariensiel 4.65, Hillmer-Heppens 3.90, Follers-Heppens 3.90, Lübben-Bant 3.10 Mk.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Der kaufmännische Verein unternahm heute Morgen mit dem Dampfer „Helgoland“ eine Tour nach Bremerhaven (nicht wie irrthümlich in der vorletzten Nummer mitgeteilt wurde nach Helgoland). Die Beteiligte war eine ziemlich rege.

Wilhelmshaven, 8. Juli. In den letzten Tagen ist, wie uns berichtet wird, bei den zur Stadt kommenden Milchhändlern häufig eine Prüfung ihrer Milchbestände vorgenommen worden. Man wird unserer Polizei-Verwaltung für diese Maßregel um so dankbarer sein, als es feststeht, daß gerade im Hochsommer die Milch außerordentlich leicht dem Verderben ausgesetzt ist. Andererseits ist aber auch bekannt, daß bedauerlicher Weise manche unserer Milchhändler, wie die Verhandlungen des Schöffengerichts zur Genüge dargethan haben, es nicht allzugenau mit der Beschaffenheit der Milch nehmen. Jedenfalls werden die Händler unter allen Umständen einer Bestrafung wegen Nahrungsmittelfälschung entgegen, wenn sie nur gute Waaren zur Stadt bringen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Aus den Verhandlungen der „freien Vereinigung“ heben wir nachträglich noch Folgendes hervor: Die Bahnhofsanlagen in Barel, namentlich die Einrichtungen für die Viehverladung u. s. w. werden voraussichtlich in aller nächster Zeit bedeutend erweitert werden. Auch die Herstellung einer Ueberdachung beim Güterschuppen, sowie bessere Beleuchtung des Rangiergeleises sei zu erwarten. — Auf einen Antrag von Bant, die Züge Nr. 86 und 87 dort halten zu lassen, wurde eine zustimmende Antwort nur unter der Bedingung gegeben, daß die betreffenden Züge der Hauptbahn, welche jetzt daselbst anhalten, alsdann Station Bant passieren müßten. — Interessenten von Bürgerfeld wurde auf eine Eingabe wegen Vorkehrungen, die es ermöglichen, von Bürgerfeld aus in der Richtung nach Wilhelmshaven mit dem ersten Morgenzuge reisen zu können, in Aussicht gestellt, daß mit Beginn des Winterfahrplans der Morgenzug in Bürgerfeld halten können. — Revisor Möhlenhoff bezieht über diejenigen im Vieh- und Güterverkehr inzwischen eingetretenen tarifartigen Aenderungen, welche für das oldenburgische Bahngelände von allgemeiner Bedeutung sind. Besonders wurde hervorgehoben, daß für Kleinvieh eine Ermäßigung der Fracht bei Benutzung gewöhnlicher Wagen statt mehrbödiger Wagen eingetreten sei, daß für die Desinfizierung der Verlade-Rampen u. s. w. eine Gebühr nicht mehr erhoben werde und daß bezüglich der Frachtzahlung und Nachnahmebelastung bei Beförderung lebender Thiere weitere Vergünstigungen seitens der preussischen, oldenburgischen und mehreren norddeutschen Eisenbahnen inzwischen gewährt worden seien. Ferner wurden verschiedene inzwischen eingetretene Aenderungen in den Zusatzbestimmungen zum Betriebsreglement, in den tarifartigen Vorschriften für den Güterverkehr, in der Güter-Klassifikation und im Nebengebühren-Tarif bekannt gegeben. Direktionsrath Behrens giebt einige interessante Mittheilungen über

Pensionat untergebracht. Dort wußte ich Dich wohl aufgehoben und so konnte ich ungestört meinem Verufe leben.

Auf einer Gasspielerreise in Chicago hatte ich mich übermäßig angefreut, und als ich an einem Abend das Theater verließ, brach ich auf der Straße bewußtlos zusammen. Meine Dienerin rief nach Hilfe und ein ältliches Ehepaar, welches des Weges kam, nahm sich meiner lieblich an. Du erräthst, daß es Herr und Frau Walter waren; sie bestanden darauf, mich in ihrem beschiedenen, aber unendlich behaglichem Heim zu verpflegen. Als ich genesen war, machte ich beiden den Vorschlag, mich auf meinen Reisen zu begleiten, und seitdem haben wir uns nicht mehr getrennt. Herrn und Frau Walter danke ich es, daß mir so manche Anfechtung erpart blieb, welche Bühnenkünstlerinnen nur zu leicht nahe tritt. — Als Du zehn Jahre alt warst, folgte ich einem vortheilhaften Gasspielertrupp nach Europa und seitdem bin ich noch nicht wieder nach Amerika gekommen.

Nur noch Weniges, freilich das Bitterste, bleibt mir zu berichten; ich spielte hier in Paris die Amy Robsart in dem Drama Kenilworth und erblickte an diesem Abend zum ersten Mal nach dreizehn Jahren meinen Gatten!

Er erkannte mich nicht, fühlte sich aber von meinem Spiel und meiner Auffassung seltsam gefesselt und verwandte keinen Blick von mir. Gegen seine zweite Gattin mehr als gleichgiltig, empfand er keinerlei Gewissensbisse, sich der Schauspielerin mit offener Bewunderung zu nähern; sobald seine Wünsche in Frage kommen, giebt es für ihn kein Hinderniß und so wußte er am Morgen nach meinem Auftreten zu mir zu dringen. Er sprach seine leidenschaftliche Bewunderung in einer mich bitter verletzenden und die Rechte seiner zweiten Gattin mit Füßen tretenden offenen Weise aus und ich wies ihn zurück. Dies stachelte seine Eitelkeit — allabendlich saß er in der Prosceniumloge und verfolgte jeden Blick, jede Bewegung mit einer mich beängstigenden Sehnsucht.

Die Ueberreizung meines Nervensystems warf mich schließlich nieder — bei einer Vorstellung von Heinrich dem Achten, in welchem ich die Katharina spielte, brach ich auf der Bühne zusammen und die Aerzte empfahlen mir vollständig Ruhe und Schonung. Auch für meine Lunge fürchtete man und ich stimmte dem mir verordneten Aufenthalt in Italien willig zu, als ich erfuhr, daß ich dort den Vater meines Gatten, den General Douglas, finden würde. Ich wußte, daß Robert leidenschaftlich und hoch spielte und enorme Summen verloren hatte; ich wußte auch, daß sein reicher Schwiegervater in Folge solcher Spekulation einen großen Theil seines Vermögens eingebüßt, sowie daß Robert ohne Vorwissen seines Vaters das Stammgut in Amerika mit hohen Hypotheken belastet hatte und durch geschickte Unterhändler brachte ich die Hypotheken in meinen Besitz.

In Mailand sah mich der General. Wie viele alternde Männer, ist er maßlos eitel; er hält sich für ununtersetzlich und unter dieser Voraussetzung näherte er sich mir. Auch er entblüdete sich nicht, der Schauspielerin entsprechende Anträge zu machen; als ich ihn mit kaltem Hohn abwies, legte er mir Herz und Hand zu Füßen.

Ich nahm seinen Antrag an; ich wollte eine Scheinehe mit ihm eingehen, um für Dich wie für mich den Namen, den man uns vorzuziehen, zu erschleichen. Ich hatte die Bedingung gestellt, daß Douglas müsse meine Tochter erster Ehe adoptiren und ihr außer seinem Namen bei Heller und Pfennig sein Vermögen sichern. Am Tage, nach dem der General meine Bedingungen angenommen hatte, schrieb mir Herr Palma, meine Angelegenheit habe unverhofft eine günstige Wendung genommen; fast zu gleicher Zeit waren Gilbert Anders und Peter Patterson wieder aufgetaucht, und während der Erstere sich erboten hatte, die Vollziehung der Trauung eiblich zu erörtern, war Patterson in Folge seines Zusammentreffens mit Dir, meine Regina, darauf eingegangen, seine

Aussagen in Betreff meiner vor Amt als Lüge und Verleumdung zu beschwören und zu erklären, daß er von jeher im Solde des Generals gestanden habe und dessen Werkzeug gewesen sei!

Bis zu diesem Augenblick ahnt noch Niemand, daß Olivia Orme und Minnie Merle identisch sind, aber binnen wenigen Tagen soll Alles offenbar werden und ich werde die Schale des Jorns über die Häupter der Schuldigen ausgießen!

Herr Palma wartet nur auf meine Zustimmung, um gegen Robert Douglas eine Anklage auf böswilliges Verlassen und Vergamie einzubringen, während der General für Verleumdung, Bestechung und absichtliche üble Nachrede belangt werden wird. Mein unbeslecker Ruf und die Echtheit Deiner Geburt, mein einziges Kleinod, sind glänzend dargethan; binnen wenigen Tagen heßest Du vor aller Welt Regina Douglas und das Familiengut in Amerika begrüßt Dich als seine Herrin. Um Dich Deinem Vater und Deinem Großvater gegenüber zu stellen, habe ich Dich hierher berufen; sobald einige nöthige Formalitäten beendet sind, fällt der Donner Schlag, der die folgenden Aristokraten vernichtet, und diese Stunde soll mich für mein verlorenes Leben vollauf entschädigen!

### 31. Kapitel.

Nach einer schlaflosen Nacht sah Robert Douglas bleich und verstimmt am Frühstückstisch, als sich die Thür öffnete und sein Vater eintrat.

„Guten Morgen, Robert,“ sagte er kühl; „ich freue mich, Dich schon wieder zu finden.“

„Die Sorge hat mich nicht schlafen lassen, Vater; hast Du jetzt Deinen Entschluß geändert und willst Du mir helfen?“

„Nein, Robert, ich kann es nicht, wenn ich auch wollte. Einem Spieler, wie Du es bist, rollen ungezügelt Gelder achtlos durch die Finger und seit ich gestern gar erfahren habe, daß Du auch das Stammgut mit Hypotheken überlastet hast, habe ich kein Mittel mehr mit Dir.“

(Fortsetzung folgt.)



das allgemeine internationale Frachtrecht. Auf die Anfrage des Herrn Springer (Barel), ob die Vergnügungszüge von Oldenburg nach Rastede nicht regelmäßig bis Barel durchgeführt werden könnten, und ob den von Wilhelmshaven Sonntags nach Barel fahrenden Vergnügungszügen eine Fahrpreismäßigung gewährt werden könne, erwidert Herr Geheimrath Bornmann, daß weder das Bedürfnis zur regelmäßigen Durchführung der Züge bis Barel, noch eine Preismäßigung in den gewöhnlichen Zügen als gerechtfertigt und durchführbar (?) anerkannt werden könne. Es müsse zunächst sein Bewenden haben bei der schon jetzt erfolgten periodischen Durchführung der Sonderzüge nach Barel. — Ein Antrag (Emden), die Frachtsätze für gefalzene Heringe zu ermäßigen, soll berücksichtigt werden, wenn die rechtsrheinische Bahn, zu der Emden gehört, eine Ermäßigung beschleße. Die nächste Zusammenkunft findet in Oldenburg Ende Februar statt. Vorläufig wurde der Direktion anheimgelassen, nach freier Wahl einen Tag zu bestimmen. Wahrscheinlich wird es der 27. Februar sein. Der Vorsitzende Herr Eisenbahndirektor Oberregierungsath Voremann sprach dann zum Schluß seinen Dank aus allen Besuchern, die von Nah und Fern herbeigekommen waren, um ihr Interesse an den gemeinnützigen Verhandlungen zu bekunden; er dankte auch dem Herrn Bürgermeister Detten von Wilhelmshaven für seine rege Thätigkeit zum Besten des Vereins; er dankte auch der Direktion der Kaiserl. Werft, welche mit freundlichstem Entgegenkommen die Befichtigung der Werkstätten, der Schiffe und des Art.-Schulschiffes „Mars“ gestattet hatte. Die Versammlung erhob sich, um auch ihrerseits diesem Danke Ausdruck zu geben, ließ aber die Gelegenheit nicht vorbegehen, um dem Vorsitzenden Herrn Eisenbahndirektor Geheimrath Bornmann für die umsichtige und wohl vorbereitete Leitung der Versammlung den wärmsten Dank abzusprechen.

**t Bant.** 7. Juli. An Stelle des von hier nach Kopperhörn verfehlten Gendarmrie-Sergeanten Röber ist der Gendarmrie-Sergeant Behrens getreten.

**t Bant.** 8. Juli. Der Bau des Pfarrhauses ist soweit gefördert, daß Unternehmer und Handwerker bereits den Richtschmaus in C. Lübbers Gasthof feiern konnten. — Anlässlich des Geburtstages S. K. Hohel des Großherzogs von Oldenburg hatten eine Anzahl Einwohner der Ortschaft Belfort geflaggt. Vielleicht die letzte Feier.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Barel.** 6. Juli. Das Kreisturnfest hat durch die heutige Turnfahrt nach Dangast und dem Mühlenfeste, woran sich etwa 300 Turner beteiligten, einen fröhlichen Abschluß gefunden. Abgesehen von einem heute Nachmittag niedergegangenen Regenschauer ist das Fest bis zum Schluß vom besten Wetter begünstigt gewesen.

**Norden.** 7. Juli. Auf Einladung des Grafen Inn- und zu Knypshausen findet gegenwärtig in Norden Lütetsburg die 7. Wanderversammlung des Norddeutschen Forstvereins statt, dessen Vorsitzender der Herr Oberpräsident von Bennigsen ist. An dieser Versammlung nehmen außer den Mitgliedern Forstbesitzer, Forstbeamte, auch eingeladene Freunde des Waldes theil.

**Norden.** 7. Juli. Laut „Norderneher Badzeitung und Anzeiger“ betrug die Zahl der bis zum 3. Juli in Seebad Norderney angekommenen Badegäste und Fremden 2480. Die Zahl derselben betrug bis zu demselben Datum 1890 1509 Personen.

**Norden.** 7. Juli. Für die Häfen zu Norderney und Norddeich ist in Norden ein Hafenamtsamt errichtet worden, bestehend aus dem Königl. Landrath und dem Königl. Wasserbau-Inspektor daselbst.

**Nordensham.** 2. Juli. Seit voriger Woche ist der Schnell-dampferverkehr des Nordd. Lloyd zwischen hier und Newyork sehr planmäßig auf wöchentlich zwei Dampfer beschränkt. Mit der „Julda“ anfangend, legen nach, einander die Schiffe „Bertra“, „Aller“, „Lahn“, „Ems“, „Habel“, „Elbe“, „Eider“, „Trave“, „Saale“, „Spree“ je 10 Tage ins Dock, woselbst alle Theile einer gründlichen Revision unterzogen und etwaige Schäden ausgebessert werden. Dies geschieht in Bremerhaven mit Ausnahme von „Habel“ und „Spree“, für welche bekanntlich die dortige Hafeneinfahrt zu klein ist. Diese gehen nach England und zwar nach Southampton ins Dock. Vom 4. August beginnend fahren wieder wöchentlich drei Dampfer bis Oktober. Uebrigens ist die Keelreife der Amerikaner nach Europa in diesem Sommer nicht so bedeutend als in den Vorjahren.

**Bremen.** 7. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag auf der Schlotte, wo Zimmerleute mit dem Entladen eines mit mächtigen Holzballen beladenen Wagens beginnen wollten. Beim Lösen der Ketten gerieth plötzlich ein Balken ins Würfeln und traf im Fallen den unverheirateten Zimmermann Ludwig Weyer und einen ebenfalls unverheirateten Fuhrmann, während die dabeistehenden Zimmerleute noch rechtzeitig zur Seite springen konnten.

**Hannover.** 6. Juli. Zu Ehren des von hier scheidenden bisherigen Präsidenten der Hannoverschen Eisenbahndirektion, jetzigen Herrn Verkehrsminister Czetzels von Thielern, fand gestern Abend ein Fackelzug statt, der sich um 9 Uhr vom Raschplatz ab, vor dem Zentral-Postgebäude vorbei, über den Ernst-August-Platz nach der Königsstraße, durch die Hinüberstraße nach dem Wohnhause des Ministers, Schiffsgraben 16, in Bewegung setzte.

**Hannover.** 7. Juli. Nach Beendigung des Fackelzugs zu Ehren des neuen Ministers der öffentlichen Arbeiten, Thielern, begaben sich die Theilnehmer an demselben nach dem Konzerthaus, wo ein Kommerz die Abschiedsfeierlichkeiten abschloß. Die Sympathie der Beamten für den scheidenden Präsidenten des Eisenbahndirektions-Bereichs fand in den gehaltenen Reden einen warmen Ausdruck. Der Minister dankte herzlich, indem er wiederholt äußerte, daß der Abschied ihm sehr schwer falle.

**Helgoland.** 5. Juli. Als Se. Majestät der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich auf dem „Fürstin Wilhelmine“ Helgoland verließ, ereignete sich folgende Scene: Der Kaiser war mit dem Prinzen Heinrich auf die Bad hinausgetreten, um das Einziehen des Ankers genauer zu sehen. Ohne den geringsten Auck oder Stoß stieg der Anker bis zur gähnenden Oeffnung der Klüße empor, da plötzlich entstand eine Stodung, weil die Helmstange die nötige Wendung nicht machen wollte. Alle Bemühungen waren für den Augenblick vergebens, Prinz Heinrich lachte und sagte: „Es ist hier doch gerade, wie bei der Marine, wenn Majestät dabei steht, geht die Weichichte nicht.“ Als sich dann der Kaiser ebenfalls lachend umwandte und einige Schritte zurücktrat, folgte der Anker ohne Widerstreben der Winde und wurde mühelos an seinen Platz gebracht.

**B e r i c h t e s.**

Magdeburg, 6. Juli. Herr Hermann Gruson, Begründer des Gussstahlwerkes Gruson (jetzt Aktiengesellschaft) ist von der Leitung der weltbekannten Fabrik zurückgetreten, um sich zur Ruhe zu setzen.

London, 5. Juli. Fräulein Nikita, die auch in Wilhelmshaven bekannte amerikanische Sängerin, hat sich laut Köln. Z. mit Prinz Mirza Niza Khan, dem Flügeladjutanten des Schahs von Persien, verlobt. Wie verlautet, gestattet ihr aber ihr zukünftiger

Gemahl, fünf Monate im Jahre ihrer öffentlichen Thätigkeit zu widmen.

**Donai.** 5. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte von den Haupttagitatoren bei den Ruhestörungen von Fourmies am 1. Mai d. J. Culine zu 6 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, Lafargue zu einem Jahr Gefängnis und 100 Frs. Geldstrafe.

**Konstantinopel.** 6. Juli. Im Judenviertel Aleppo kamen drei Cholerafälle vor.

**London.** 7. Juli. Eine Depesche von Loyds meldet aus Gravesend: Der Dampfer „Kinloch“ aus Glasgow, welcher von Cebu kommend eintraf landete einen Theil der Besatzung des Dampfers „Dunholm“ aus Westharteport, mit Stückgütern nach Rio de Janeiro bestimmt. Der Dampfer „Kinloch“ rannte den Dampfer „Dunholm“ 2 1/2 Uhr Morgens drei Seemilen von Dobre an. Der letztere sank in zehn Minuten; 17 Mann der Besatzung fehlten.

**Wien.** 5. Juli. Eine Blutthat ist vorige Nacht im Bezirk Mariahilf verübt worden. Zwei Burschen drangen von der Straße in die Wohnung des Hausbesorger Emeder, tödteten den Mann und dessen Frau im Schlafe durch Schüsse und Hakenschläge und verwundeten zwei Arbeiter schwer, welche dort übernachteten, um heute mit den Emeders einen Ausflug zu machen. Die Mörder sind flüchtig; man weiß nicht, ob es sich um Rache oder um eine beabsichtigte Verabingung handelt.

**Treviso.** 3. Juli. Ein an die 60 Jahre zählender Herr hatte sich auf dem hiesigen Jahrmarkte gegen eine 29jährige, schöne Bäuerin einige Vertraulichkeiten erlaubt. Die Frau wurde dadurch derart in Zorn und Entrüstung versetzt, daß sie plötzlich auf offenem Markte mit einer scharf geschliffenen Sichel ihrem Verfolger den Kopf fast vom Rumpfe trennte. Der Unglückliche war auf der Stelle todt.

**Schwedt a./D.** 4. Juli. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brach auf dem Heuboden des Stalles der 5. Eskadron des hiesigen Dragonerregiments Feuer aus. In einem Augenblick stand der ganze Dachstuhl in Flammen. Zunächst galt es, die im Stalle untergebrachten Pferde, ca. 120 Stück, zu retten. Mit Ruhe und Besonnenheit wurden die nächsten Pferde hinausgeführt und dann die übrigen losgekoppelt, da man das Durchbrechen des brennenden Daches befürchten mußte. Truppweise iprengten die Pferde in wilder Aufregung in die dunkle Nacht hinein. Selbst in zwei Meilen von der Stadt entfernten Dörfern wurden einzelne Tiere bemerkt. Die älteren Jahrgänge lehnten meist von selbst zurück, die jüngere Remonte dagegen mußte erst von den ausgeschickten Patrouillen aufgesucht und zurückgebracht werden. Den umsichtigen Anordnungen ist es zu verdanken, daß durch das Feuer ein Verlust an Menschenleben und Pferden nicht stattgefunden hat.

**Vern.** 6. Juli. Ueber einen traurigen Unglücksfall auf der Aare wird dem „Berl. Tgl.“ gemeldet: Bei einer Vergnügungs- oder Uebungsfahrt des Oltener Pontonier-Fahrvereins auf der Aare stieß gestern infolge des Hochwassers ein Boot bei Wangen (zwischen Olten und Biel) gegen einen Brückenpfeiler; infolge dessen schlug das Boot, in dem sich gegen 40 Personen befanden, um, sämtliche Insassen stürzten ins Wasser. Vier Mann konnten sich an den Pfeiler klammern, die übrigen fielen in die hochangewollene, über ihre Ufer getretene Aare. Mit Schiffen, Feuerhaken und Stangen wurde ein Theil der Schwimmenden ans Land gezogen. Elf Mann werden vermißt.

**Neapel.** 7. Juli. Der aus dem Vesuv hervorströmende Lavaerguß ist fortwährend im Zunehmen. Gestern wurde in Prosolone ein heftiges Erdbeben verspürt.

**Köln.** 6. Juli. Die am Oberrhein niedergegangenen schweren Gewitter verursachten wiederum große Schäden. In Rheinhessen und der Provinz Starkenburg ist das Getreide vollständig vernichtet, die Weinberge verwüstet. Ganz besonders hart wurde bei dem letzten Unwetter die Umgegend von Herfel heimgesucht. Die Tageszeitungen bringen Aufrufe zur Unterstützung der Bedrängten, namentlich der zahlreichen kleineren Landleute, welche keine Mittel zur Beschaffung von Brodtkorn und Kartoffeln für den Winter haben.

**Newyork.** 6. Juli. Ein furchtbarer Wirbelsturm wüthete heute Morgen in Batonrouge in Louisiana und zerstörte mehrere Häuser, darunter die Regierungsgebäude. Die Mauern des Strafgefängnisses stürzten ein, wobei eine größere Zahl von Strafgefangenen das Leben einbüßte. Bis her sind 8 Tode und 28 Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen worden. — In der nächsten Woche werden im Newyorker Gefängnisse Sing-Sing vier Hinrichtungen mittels Elektrizität stattfinden.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt) mm	Thermometer (auf 00 reducirt) Grad. C.	Windrichtung (0 = Still, 12 = Ost, 24 = West)	Windstärke (0 = Still, 10 = ganz bedeckt)	Bewölkung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt)	Morgen.	Mitternacht.	Abend.	Mittelw.	Niederschlagshöhe mm
July 7.	2 Uhr	762.5	17.9	SW	3	3	ca	—	—	—	8.2
July 7.	8 Uhr	762.9	14.8	SW	2	7	al-cl, str	—	—	—	1.1
July 8.	8 Uhr	762.0	15.5	SW	2	8	cu-ni	—	—	—	—

Bemerkungen. July 7.: Vorm. bis Nachs. mehrfach Regenschauer; Mittags Gewitter.

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Donnerstag, 9. Juli: Vorm. 2.59, Nachm. 2.59.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	100 Mk. =
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80 106,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	88,60 99,15
3 pCt. do.	85,20 85,75
4 pCt. preussische consoldirte Anleihe	105,70 106,25
3 1/2 pCt. do.	88,70 99,25
3 pCt. do.	85,00 85,65
3 1/2 pCt. Oldemb. Consois	99,00 100,00
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,00 101,00
3 1/2 pCt. do.	85,00 85,00
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Hindbar)	99,00 99,00
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,40 96,40
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	126,70 127,50
4 pCt. Gutta-Wilbester Prior.-Obligationen	101,00 102,00
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	96,00 96,00
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	91,70 92,25
4 1/2 pCt. Barps-Splun.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50 103,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	93,30 93,30
4 pCt. Landbr. b. Preuss. Bodenkredit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	102,20 102,75
Bechl. auf Amsterdam kurz für 6 Wd. in Wk.	188,35 189,15
Bechl. auf London kurz für 1 M. in Wk.	20,30 20,40
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Wd. in Wk.	4,15 4,20
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	—

**Bugkin-Ausverkauf à Mk. 1,75 per Meter**

reine Wolle, nadelfertig, ca 140 cm breit. Um unser Saison-Lager vollkommen zu räumen verkaufen direkt jedes beliebige Quantum Bugkin-Fabrik-Dépot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster aller Qualitäten umgehend franco.

**Fahrplan**

gültig vom 1. Juni 1891 ab.

Wilhelmshaven-Bremen.						
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Wilhelmshaven . . . . .	Abfahrt	6.02	9.35	12.19	3.25	6.55
Bant . . . . .	—	6.05	—	12.23	3.30	—
Mariensiel . . . . .	—	6.12	9.42	12.29	3.35	7.03
Sande . . . . .	Ankunft	6.18	9.48	12.35	3.42	7.09
Ellenferdam . . . . .	Abfahrt	6.22	9.50	12.39	3.45	7.14
Dangasternoor . . . . .	—	6.32	9.59	12.48	3.55	7.23
Barel . . . . .	—	6.43	—	—	—	7.33
Jaderberg . . . . .	—	6.52	10.14	1.03	4.10	7.42
Hahn . . . . .	—	7.03	10.25	1.14	4.20	7.53
Rastede . . . . .	—	7.13	10.35	1.24	4.30	8.03
Oldenburg . . . . .	Ankunft	7.23	10.44	1.33	4.40	8.13
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	7.45	10.59	1.48	5.00	8.28
	Ankunft	8.02	11.03	1.58	5.20	8.43
	Ankunft	9.21	12.12	3.14	6.30	10.06

Bremen-Wilhelmshaven.						
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	6.17	10.02	1.49	5.15	8.00
Oldenburg . . . . .	Ankunft	7.30	11.24	3.05	6.22	9.26
Rastede . . . . .	Abfahrt	7.45	11.28	3.20	6.27	9.40
Jaderberg . . . . .	—	8.00	11.48	3.35	6.43	9.55
Hahn . . . . .	—	8.10	11.57	3.45	6.52	10.05
Barel . . . . .	—	8.19	12.05	3.54	7.00	10.14
Dangasternoor . . . . .	—	8.32	12.20	4.07	7.13	10.27
Ellenferdam . . . . .	—	8.38	—	—	—	10.33
Sande . . . . .	Ankunft	8.45	12.30	4.18	7.24	10.40
Bant . . . . .	Ankunft	8.54	12.39	4.26	7.32	10.49
Mariensiel . . . . .	Abfahrt	8.59	12.40	4.30	7.34	10.54
Bant . . . . .	—	9.05	12.47	4.37	7.40	11.00
Wilhelmshaven . . . . .	Ankunft	9.10	12.53	4.43	7.45	—
	Ankunft	9.16	12.58	4.48	7.51	11.08

Wilhelmshaven-Wittmund-Emden.						
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Wilhelmshaven . . . . .	Abfahrt	6.37	8.30	9.35	12.19	4.15
Bant . . . . .	—	6.42	8.34	—	12.23	—
Mariensiel . . . . .	—	6.48	8.40	9.42	12.29	—
Sande . . . . .	Ankunft	6.55	8.47	9.48	12.35	—
Sander-Busch . . . . .	Abfahrt	7.04	9.03	—	12.45	—
Ostern . . . . .	—	7.10	9.09	—	4.40	—
Heidmühle . . . . .	—	7.19	9.18	—	4.50	—
Jever . . . . .	Ankunft	7.24	9.28	—	1.12	—
Bereinigang . . . . .	Abfahrt	7.33	9.35	—	5.05	—
Wittmund . . . . .	Abfahrt	7.35	10.30	—	5.14	—
Wittmund . . . . .	Ankunft	7.44	10.39	—	5.22	—
Wittmund . . . . .	Abfahrt	7.49	10.44	—	5.27	—
Wittmund . . . . .	Ankunft	7.55	10.50	—	5.33	—
Wittmund . . . . .	Abfahrt	8.02	11.00	—	5.45	—
Norden . . . . .	Ankunft	8.33	11.31	—	6.15	—
Norden . . . . .	Ankunft	9.35	12.32	—	7.17	—
Aurich . . . . .	—	10.18	4.08	—	10.07	—
Emden . . . . .	—	11.09	2.09	—	10.15	—

Emden-Wittmund-Wilhelmshaven.						
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Emden . . . . .	ab	—	—	8.35	—	2.15
Aurich . . . . .	—	—	—	6.55	—	2.30
Norden . . . . .	—	—	—	6.53	—	4.12
Norden . . . . .	—	—	—	7.47	—	5.18
Wittmund . . . . .	an	—	—	8.29	—	5.45
Wittmund . . . . .	ab	—	—	8.37	—	5.55
Wittmund . . . . .	an	—	—	8.44	—	6.02
Wittmund . . . . .	an	—	—	8.50	—	6.09
Wittmund . . . . .	an	—	—	8.58	—	6.18
Jever . . . . .	ab	5.32	—	9.13	—	3.08
Heidmühle . . . . .	—	5.45	—	9.23	—	3.18
Ostern . . . . .	—	5.50	—	—	—	3.23
Sander-Busch . . . . .	—	6.03	—	—	—	3.33
Sande . . . . .	an	6.10	—	—	—	3.39
Mariensiel . . . . .	ab	6.18	7.12	8.59	9.55	12.40
Bant . . . . .	—	6.25	7.19	9.05	10.02	12.47
Wilhelmshaven . . . . .	an	6.32	7.25	9.10	10.09	12.53
	an	6.37	7.31	9.16	10.14	12.58

Jever-Carolinenfiel.						
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Jever . . . . .	Abfahrt	7.38	9.40	1.30	5.17	8.20
Wittmund . . . . .	—	7.49	9.50	1.40	5.28	8.30
Buffenhäusen . . . . .	—	7.55	9.58	1.48	5.35	8.38
Lettns . . . . .	—	8.00	10.04	1.54	5.40	8.44
Hohenkirchen . . . . .	—	8.23	10.10	2.00	5.48	8.50
Garms . . . . .	—	8.34	10.18	2.08	5.55	8.58
Carolinenfiel . . . . .	Ankunft	8.43	10.25	2.15	6.02	9.05

Carolinenfiel-Jever.						
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Carolinenfiel . . . . .	Abfahrt	7.59	11.02	2.15	5.32	8.35
Garms . . . . .						



# CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

TÄGLICHER VERKAUF : 50,000 KILOS

1 Mk. 60 Pf. per Pfund. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

## Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Zulius Roeste**, in Firma **Z. Roeste** hier, wird der Rechtsanwalt **Dr. Walte** hieselbst der Wahl der Gläubigerversammlung entsprechend an Stelle des seines Amtes entlassenen Rechnungsstellers **Bundack** zum Konkursverwalter ernannt.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1891.

## Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 278 eingetragen die Firma

### M. Poppe

mit dem Niederlassungsorte **Wilhelmshaven** und als deren Inhaber die Ehefrau des Handschuhmachers **Sugo Poppe**, Marie, geb. Kaefer, bisher in Guben, jetzt in Wilhelmshaven.

**Prokuristen:** Dem Handschuhmacher **Sugo Poppe** in Wilhelmshaven ist Procura erteilt.

Wilhelmshaven, den 2. Juli 1891.

## Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Die **Mauer-, Zimmer- und Dachdecker-Arbeiten**, sowie der **innere Ausbau** einschl. **Lieferung der erforderlichen Baumaterialien** für eine **Wartehalle** in Eichenfachwerk am **Gasen auf Norderney** soll in einem Loos vergeben werden, wozu postfreie, geschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis

**Freitag, den 24. Julid. J., Nachm. 4 Uhr,**

an den mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister zu Norderney, Marienstraße 17, unter Benützung der betreffenden Verdingungsunterlagen einzureichen sind, welche daselbst eingesehen und, soweit der Vorrath reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 M. bezogen werden können.

Norderney, im Juli 1891.

## Der Königliche Bauath.

gez. Panje.

Der kgl. Regierungs-Baumeister. Graevell.

## Bekanntmachung.

Die Erbauung eines hölzernen **Tonnenschuppens** auf hohem massiven Unterbau am **Gasen auf Norderney** soll einschl. Lieferung des Baumaterials in einem Loos vergeben werden, wozu postfreie, geschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis

**Freitag, den 24. Julid. J., Nachm. 4 Uhr,**

an den mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister zu Norderney, Marienstraße 17, unter Benützung der betreffenden Verdingungsunterlagen einzureichen sind, welche daselbst eingesehen und, soweit der Vorrath reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 M. bezogen werden können. Zuschlagsfrist 20 Tage.

Norderney, im Juli 1891.

## Der Königliche Bauath.

gez. Panje.

Der kgl. Regierungs-Baumeister. Graevell.

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Kirchenrechnungsführers** der evang. Kirchengemeinde Bant ist zum 1. August zu besetzen. Kautions erforderlich. Schriftliche Meldungen sind bis zum 15. Juli bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bant, den 6. Juli 1891.

## Harms, Pfarrer.

**Mehrere Mädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stellung in Privat-häusern auf gleich. Frau **Buchwald**, Neubremen, Grenzstraße 8.

## Tüchtige Arbeiter

werden zu **Hammarbeiten** gesucht. **Friedr. Keese, Bant.**

## Gesucht

sofort ein **Mädchen** für den Vormittag. Näheres Koonstraße 95, Laden links.

## Gesucht ein Mädchen

für den Nachmittag. Augustenstr. 31.

## Gesucht

zum 15. d. Mts. ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden. Hauptwache links, 1 Treppe.

## Gesucht

auf sogleich ein **tüchtiger**

## Knecht.

**Aug. Bahr, Wilhelmstr.**

Ein ehrliches und ordnungliebendes

## Dienstmädchen

sucht zum 1. August **Blisse, Uferstraße 6.**

## Gesucht ein Mädchen

von 15 bis 17 Jahren. Altstraße 20.

## Gesucht z. 1. August

ein sauberes **Mädchen** für den Vormittag. Kaiserstraße 6, 1 Tr. I.

## Für Stotternde.

**E. & Fr. Krenker** -Kosthof wohn. v. 15. Juli i. **Bremen**, Fedelhöfen 83, II.

Die noch bis 1. Oktober cr. von Herrn **Deut. z. See Bouran** benutzte

## Wohnung

habe wegen Abkommandirung desselben anderweitig zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 5 geräum. Zimmern, Küche, Keller, Bodenlammer. Mietpreis incl. Wassergeld r. 650 Mk.

## Th. Süß.

## Zu vermieten

zum 1. August eine **schöne Unterwohnung**. **D. Dmmen, Grenzstraße 60.**

## Zu vermieten

**mehrere Wohnungen**. **J. Hoff, Kopperhöfen.**

## Eine Unterwohnung

zu vermieten. **Karlstraße 6, 1 Tr. h.**

## Zu vermieten

eine möbl. Stube an 1 oder 2 anständ. junge Leute in der Nähe von Thor 1. **Peterstraße 1a, 1 Tr. rechts.**

## Zu vermieten

zum 1. August eine **Wohnung** von 4 Räumen nebst allem Zubehör. **E. Meyer, verl. Koonstr. 5.**

## Zu vermieten

eine **Unterwohnung** **Tonnendich 33.**

## Zu vermieten

auf sogleich oder später eine freundlich möbl. Stube an 1 oder 2 junge Leute. **Tonnendich 18.**

## Zu vermieten

eine **schöne Unterwohnung** zum 1. August. **J. B. Egberts.**

## Zu vermieten

**ein gut möbl. Zimmer** mit apartem Eingang. **Wo, sagt die Exped. d. Blattes.**

## Park-Restaurant.

Donnerstag, den 9. Juli cr.:

## Großes Militär-Concert,

ausgeführt vom

ganzen Musikkorps des Kaiserl. 2. Seebataillons.

Sehr gewähltes Programm.

Entree à Person 30 Pfg.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

**f. v. Strom.**

**R. Rothe.**

## Th. Süß, Buchdruckerei

Kronprinzenstr. 1. Wilhelmshaven Kronprinzenstr. 1.

empfiehlt sich zur Anfertigung

## sämmtl. Druckarbeiten

in ein- und mehrfarbigem Druck.

Alle Aufträge werden in kürzester Frist ausgeführt.

Stets das Neueste und Modernste in Schriften etc.

Geschmackvolle Ausführung. — Billigste Preise.

Grosses Papierlager.

Verlag des **Wilhelmsh. Tageblattes.**

Alleiniges

Amtliches Organ am hiesigen Platze.

Inserate finden durch dasselbe die weiteste und

wirksamste Verbreitung.

## Banter Consum-Verein

e. G. m. b. H., Bant.

Behufs Lageraufnahme ist die Verkaufsstelle 1 (Belfort) morgen, den 9. d. Mts., für den ganzen Tag geschlossen.

Bant, den 8. Juli 1891.

Der Vorstand.

## Natürlich. Mineralwasser

Stahlquelle Wiesede.

Vollkommen reiner Eisensäuerling.

**Wieseder Stahlwasser**, ein vorzügliches Mittel gegen Viechsucht und Blutarmuth, ist vorrätzig bei Herrn Apotheker **Rönig** in Wilhelmshaven.

**Dr. Strömer,**

Jever.

## Fedderwarden.

Am Sonntag, 12. Juli:

## Grosses Volksfest.

Von Nachmittags 5 Uhr an:

## Großer Ball.

Es ladet ergebenst ein

**G. Ammen.**

Um die Weiterverbreitung eines hier

umlaufenden falschen Gerüchtes zu verhindern, als ob ich die Preise der Kartoffeln auf dem hiesigen Markte in die Höhe getrieben haben soll, sehe ich mich veranlaßt, hiermit zu erklären, daß ich mit der betreffenden Person, die dies gethan hat, nicht identisch bin.

**Johannes Arndt,**

Bant.

## Ein Schreiber sucht

für die Abendstunden **Beschäftigung**.

Näheres in der Exped. d. Bl.

## Schach-Club.

Donnerstag, den 9. d. M.,

Abends 8 1/2 Uhr:

## Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Verhandlungsangelegenheiten,
- 2) Statuten,
- 3) Verschiedenes.

Die Mitglieder werden in Hinsicht auf die wichtige Tagesordnung um pünktliches und vollständiges Erscheinen dringend ersucht.

**Der Schachwart.**

## Generalversammlung

des **Gewerbe-Vereins** am **Donnerstag, 9. Juli,**

Abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn **Thomas.**

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage pro 1890/91, Bericht der Revisoren und Decharge-Ertheilung,

2) Bericht über die Lage des Vereins und der Schule,

3) Vorlegung und Berathung des Etats pro 1891/92,

4) Wahl der Baukommission,

5) Verschiedenes,

6) Berathung der neuen Statuten.

Bei der Wichtigkeit dieser Versammlung wird um zahlreiches und **pünktliches** Erscheinen gebeten.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

**J. Frielingdorf.**

## Techniker-Verein.

**Mittwoch, den 8. d. M.,**

Abends 8 1/2 Uhr:

## Außerordentliche Versammlung

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

## Verein Humor.

**Sonnabend, 11. Juli cr.,**

findet das **Sommer-Vergnügen**

im Garten der

## Burg Hohenzollern

nicht im Park statt. Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

## Nr. 74 u. 79

des „Wilhelmshav. Tageblattes“ werden

zurückzulaufen gesucht.

Exped. d. „Wilsh. Tagebl.“

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Schwester und Schwägerin **Fr. Paula Erdmann** mit dem Majorhelfen in der Kaiserl. Marine Herrn **Robert Sahn** beehren sich ganz ergebenst anzukündigen.

Oberfeuerwerker **Tomashewsky**

und Frau.

**Paula Erdmann**

**Robert Sahn**

Verlobte.

Ehling. Wilhelmshaven.

## Geburts-Anzeige.

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen **Sohnes** beehren sich hiermit anzukündigen.

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1891.

Hauptmann **Mischenborn** und Frau,

geb. **Schmidt.**

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hoch erfreut an

**Leopold Knopf** und Frau,

geb. **Zinken.**

3. St. Mühlen a. Rh., 6. Juli 1891.

Buchheimerstraße 63.

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gefunden **Knaben** zeigen ergebenst an

Wilhelmshaven, den 7. Juli 1891.

**H. J. Huismann** und Frau,

Anna, geb. **Schwitters.**

## Geburts-Anzeige.

Die glücklich erfolgte Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1891.

**H. Pude** und Frau.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen sehr ergebenst an

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1891.

**Fr. Jahn** und Frau, geb. **Maas.**

Hierzu eine Beilage.



Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Vermessungsschiff „Albatros“ 29.6. Wilhelmshaven 1.7. — Weser. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel 2.7. — Arndal. (Poststation: Arndal — Norwegen.) — S. M. Panzerfreg. „Breme“ Wilhelmshaven 28.6. — Helgoland — 30.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Bussard“, S. M. V. „Greif“ (1. Reserve) Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Aviso „Grille“ Wilhelmshaven 22.6. — Bremerhaven 24.6. — 25.6. Cuxhaven 26.6. — 26.6. Hamburg 28.6. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Sachs“ 17.4. Kamerun — 17.6. St. Thome. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Krz. „Hay“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Nacht „Hohenzollern“ 4.6. — Kiel 25.6. — 27.6. Wilhelmshaven 30.6. — 1.7. Jütland 27. — 27. Rotterdam 3.7. — Port Victoria (Tchamfe). (Poststation: vom 3.7. — 8.7. Mittags Port Victoria (Tchamfe), vom 8.7. Nachm. bis 12.7. früh Leith, vom 12.7. Vorm. bis 13.7. Mittags Bergen (Norwegen), vom 13.7. Nachm. ab Drontheim (Norwegen). — S. M. Krz. „Hyäne“ 27.4. Sierra Leone 8.5. — 21.5. Kamerun — 14.6. St. Paul de Loanda 20.6. — Capstadt. (Poststation: Capstadt.) — S. M. Aviso „Jagd“ 18.6. Wilhelmshaven 27.6. — Amsterdam. (Poststation: bis 11.7. Wilhelmshaven, vom 12.7. ab Drontheim (Norwegen).) — S. M. Krz. „Jütland“ 11.6. Santow 22.6. — 25.6. Shanghai. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Segelschiff „Viehe“ Kiel 24.6. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Vorel“ — 6.6. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Wulf“ 12.6. Travemünde. — 20.6. Kiel. (Poststation: bis 6.7. Kiel, vom 7.7. — 14.7. Saftig, vom 15.7. ab Swinemünde.) — S. M. Segelschiff „Wulf“ Kiel 25.6. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven 28.6. — Helgoland — 3.6. Wilhelmshaven (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Aviso „Meteor“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kreuzer „Möwe“ 9.5. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. S. „Moltke“ 1.6. Kiel 15.6. — 25.6. Dartmouth 15.7. — Vigo. (Poststation: bis 13.7. Mittags Dartmouth, vom 13.7. Nachm. ab Vigo.) — S. M. Krz. „Milde“ 27.5. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Mitsch“ Kiel (Poststation: bis 6.7. Kiel, vom 7.7. — 14.7. Saftig, vom 15.7. ab Swinemünde.) — S. M. Krz. „Nachtigal“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Vermessungsschiff „Nautilus“ 8.6. Croeslin 14.6. — 19.6. Swinemünde 22.6. — 23.6. Thiesow 2.6. — 24.6. Swinemünde. (Poststation: Wolgast.) — S. M. S. „Nixe“ 17.5. Norfolk 23.6. Plymouth. (Poststation: Plymouth (England).) — S. M. Krz. „Oder“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Menschenschiff „Rhein“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kreuzer „Schwalbe“ Zanzibar 1.6. — Seydellen — 2.7. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. Krz. „Sperber“ Spitz 21.3. — Neu-Guinea — Waikhal-Spitz 1.6. — Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. S. „Storch“ 6.6. Arndal 10.6. — 17.6. Gones 3.7. — Leith. (Poststation: Leith (Schottland).) — S. M. Segelschiff „Wille“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Wolf“ 24.5. Shanghai 17.6. — 22.6. Santow. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Segelschiff „Wunsch“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Wipzig“ (Flaggschiff), S. M. S. „Alexandrine“, S. M. S. „Sophie“ — 5.6. San Francisco 7.6. — 6.6. Acapulco 17.6. — 29.6. Callao 1.7. — 4.7. (Poststation: Panama.) — Mandersflotte: 1. Division (Mandersgeschwader): (Poststation: Zoppot.) S. M. S. „Bader“ (Flaggschiff) 10.6. Bremerhaven 11.6. — 13.6. Glückstadt 15.6. — 6.6. Wilhelmshaven 22.6. — 26.6. Zoppot. — S. M. S. „Bayer“ 10.6. Bremerhaven 11.6. — 13.6. Glückstadt 15.6. — 16.6. Wilhelmshaven 22.6. — 24.6. Kiel 27.6. — Zoppot. — S. M. S. „Odenburg“ — S. M. Krz. „Siegfried“ — S. M. Av. „Zieten“ 10.6. Bremerhaven 11.6. — 13.6. Glückstadt 15.6. — 16.6. Wilhelmshaven 22.6. — 26.6. Zoppot. — 2. Division (Übungsflotte): S. M. S. „Raiser“ (Flaggschiff), S. M. S. „Deutschland“, S. M. S. „Friedrich Carl“, S. M. S. „Preußen“ 17.6. Wilhelmshaven 22.6. — 26.6. Zoppot. (Poststation: Zoppot.) — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ 30.5. Wilhelmshaven 15.6. — 20.6. Wilhelmshaven 22.6. — Helgoland — 30.6. Wilhelmshaven 30.6. — (Poststation: vom 3.7. bis 7.7. Mittags Port Victoria (Tchamfe), vom 7.7. Nachm. bis 10.7. Wilhelmshaven, vom 11.7. bis 12.7. früh Leith (Schottland), vom 12.7. Vorm. bis 13.7. Mittags Bergen (Norwegen), vom 13.7. Nachm. ab Drontheim (Norwegen).) — S. M. Aviso „Rei“ 17.6. Wilhelmshaven 22.6. — 26.6. Zoppot. (Poststation: Zoppot.) — Torpedobootflotte: S. M. Aviso „Blitz“ (Flottenführer) Kiel 11.6. — 13.6. Warnemünde 15.6. — 16.6. Saftig 16.6. — 17.6. Swinemünde, S. M. Torp. Division boot „D. 6“, S. M. Torpedoboot „S. 50“, „S. 51“, „S. 52“, „S. 53“, „S. 54“, „S. 55“, „S. 56“ Kiel 11.6. — 13.6. — Warnemünde 15.6. — 16.6. Saftig 16.6. — 17.6. Swinemünde. (2. Torpedobootdivision.) S. M. Torpedoboot „D. 3“, S. M. Torpedoboot „S. 33“, „S. 34“, „S. 35“, „S. 36“, „S. 37“, „S. 38“, „S. 39“, „S. 40“, „S. 41“, „S. 42“, „S. 43“, „S. 44“, „S. 45“, „S. 46“, „S. 47“, „S. 48“, „S. 49“, „S. 50“ Warnemünde 15.6. — 16.6. Saftig 16.6. — 17.6. Swinemünde. (3. Torpedobootdivision.) (Poststation: Neufahrwasser.) — Abfertigungstransporte: 1. für S. M. Krz. „Jütland“ und „Wolf“ Heimreise mit dem Reichspostdampfer „Bayer“: Shanghai 1.7. — Bremerhaven. — für S. M. Krz. „Sperber“ Ausreise mit dem Reichspostdampfer „Bayer“: Bremerhaven 11.6. — Spitz 21.3. — für das Kreuzergeschwader (S. M. S. „Alexandrine“ — ganze Besatzung, S. M. S. „Wipzig“ und „Sophie“ — Besatzungsteile.) Ausreise mit dem Dpfr. „Kriemhild“ der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Hamburg: Wilhelmshaven 27.6. — Balparaiso.

Kolales.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Als besondere selbstständig übende Abteilung im Sinne des § 69 a des Friedens-Geldverpflegungs-Neglement — siehe Seite 73 des Marineverordnungsblattes für 1891 — von deren Bildung die Zahlung der darin gedachten Zulagen abhängig ist, ist jede militärische Formation sowohl am Lande als am Bord zu verstehen, in welcher die Mannschaften des Beurlaubtenstandes besonders, also nicht mit den Mannschaften des aktiven Dienststandes, ausgebildet werden. Der Bildung von Kompagnien bedarf es dazu nicht.

Seepolizei-Verordnung, betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Die diesjährige dritte Schießübung mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Gewehr auf der Jade von Bord S. M. Tender „Hay“, dem Torpedoboot bzw. der Dampfmaschine, verbunden mit einer Nachschießübung, welche in den letzten 2-4 Tagen der Uebung von 9-12 Uhr Nachts abgehalten wird, findet in den Monaten August und September statt. Die Scheiben, nach denen geschossen wird, sind in der Jade, westlich von Zappensand, in 9-11 m Wassertiefe verankert. Die Schießrichtung ist N durch O bis S 3. W. Die Uebungsfläche umfasst das Voreler Tief und liegt zwischen den Punkten Angast WSW und Zonne 23. Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Scheiben und dadurch, daß der schießende Tender, welcher an den Scheiben auf- und niederfährt, im Mast eine rote Flagge führt. Das Fahrwasser westlich vom schießenden Fahrzeug ist für den Verkehr frei. Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund

des § 2 des Befehles betreffend die Reichstrigebühren vom 19. Juni 1883 — R. G. B. Fol. 105 Nr. 1497 — das Passiren, Kreuzen, Anker u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet, so lange die rote Flagge vom Tender „Hay“ bzw. Torpedoboot gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten. An Stelle besonderer Polizeiboote ist der schießende Tender, das Torpedoboot bzw. die Dampfmaschine zur Durchführung des erlassenen Verbotes bestimmt und ist deren Anordnung unbedingt Folge zu leisten. Auch sind die von den genannten Fahrzeugen oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des oben zitierten Befehles mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Wilhelmshaven, den 23. Juni 1891. gez. Schröder, Rize-Admiral und Stations Chef.

Bekanntmachung.

Am 24. Juni 1891 ist in der Jade 800 m südlich von Genusbank-Feuerschiff in der Richtung zwischen Tonne V. und Tonne 19 bei Ebbsstrom ein broncener Torpedo verloren gegangen. Der Wind war zur Zeit NO., Stärke 1. Derjenige, welcher diesen Torpedo bei dem unterzeichneten Kommando abliefern, beziehungsweise

Wilhelmshaven, 8. Juli. Nach einem von der „Voss. Ztg.“ gegebenen Vergleiche der preussischen Staatslotterie und der für den Umfang des preussischen Staates, sowie für die einzelnen Provinzen genehmigten in- und ausländischen Privat-Lotterien läßt die Staatslotterie etwas über vier Fünftel des Spielkapitals durch Gewinne den Spielern wieder zu Gute kommen, während das bei den privaten Geldlotterien nur mit ungefähr zwei Fünftel des Spielkapitals geschieht. Bei der Staatslotterie entfällt ein Gewinn auf je zwei Loose; bei den Privatlotterien bewegt sich das Verhältnis der Loose zu der Zahl der Gewinne in der Regel zwischen 1 : 10 bis 1 : 100, und im Durchschnitt entfällt nur auf je 50 Loose ein Gewinn.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Das königlich hygienische Institut in Berlin bereitet jetzt eine Untersuchung vor über die Verhütung des Grauerdens der Cervelatwurst und erbittet durch die Redaktion der „Allgemeinen Fleisch-Zeitung“, welche einen Preis von 200 Mk. auf die beste Lösung dieser Frage ausgesetzt hat die Einsendung von Probepfunden graugewordener Cervelatwurst. Diese Proben sind an die Redaktion jenes Blattes, Berlin SW, Kommandantenstraße 70, einzusenden und damit ist gleichzeitig die Angabe zu verbinden, in welchem Prozentjahre Schweine- und Rindfleisch verarbeitet ist und von welcher Rasse und welchem Alter die verarbeiteten Thiere waren.

Vermischtes.

(Kameradschaftliche Vereinigung deutscher und österreichischer Offiziere.) Die deutschen und österreichischen Offiziere der Bodenjägersortensorten vereinigen sich bekanntlich alljährlich einmal zu einem schönen kameradschaftlichen Feste. Am 27. Juni fand die kameradschaftliche Vereinigung deutscher und österreichischer Offiziere der Bodenjägersortensorten in Lindau statt; derselben wohnten über dreihundert Teilnehmer bei. Die Bayern und Oesterreicher waren auf dem Dampfer „Nuprecht“ den mit dem reichgeschmückten Dampfer „Kaiser Wilhelm“ kommenden Württembergern und Badenern bis zur Höhe von Nonnenhorn entgegengefahren. Nach erfolgter Begrüßung durch Kanonensalut und Flaggensalut erfolgte die Landung im Lindauer Hafen. Die Einfahrt der Dampfer in den Hafen bot einen überaus prächtigen Anblick. Die Schiffe in Flaggengala gaben Schiffsalut, der vom Lande aus erwidert wurde. Alle Häuser am Hafen hatten festlich geschlaggt. Vier Regimentsmusiken voran, ging es nun in langem Zug durch die in Flaggenschmuck prangenden Hauptstraßen der Stadt zum „Schützengarten“, dem Sammelpunkt des Festes. Neben und Toaste blieben vom Feste ausgeschlossen, dagegen hörte man in engeren Kreisen manches freundliche Hoch ertönen. Außer den Offizieren der Garnisonsorte Lindau, (Bayern) Weingarten, (Württemberg) Konstanz, (Baden) Bregenz, (Oesterreich) waren auch zahlreiche Gäste aus Kempten, Augsburg und Innsbruck erschienen. Auch ein dem 3. Infanterie-Regiment zugetheilter japanischer Offizier war anwesend.

Eine interessante Episode anlässlich des Kaiserbesuchs ereignete sich am Montag Mittag während der Fahrt der „Cobra“ nach dem „Fürst Bismarck“. Bekanntlich hat unsere Kaiserin um die Mitte der sechziger Jahre mit ihren Eltern in Niensiedten gewohnt. Das Wohnhaus gestattet die Aussicht auf den gerade dort ein herrliches Bild gewährenden Elbstrom mit seinem Ufern. Das Haus ist daher auch vom Strom aus sichtbar. Der jetzige Bewohner hatte für eine glänzende Ausschmückung des Gebäudes Sorge getragen. In dem davor belegenen Garten hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, um die „Cobra“ passieren zu lassen. Als die „Cobra“ in Sicht kam, begann ein lebhaftes Grüßen seitens der Bewohner des in Rede stehenden Hauses. Die Kaiserin, welche zweifellos ihr ehemaliges Heim wiedererkannt haben wird, hatte sich dem Ufer zugewandt und erwiderte in herzlich Weise die Grüße, die ihr unausgesetzt hinübergerandt wurden. Wie der „Hamb. Kor.“ vernimmt, ist auf Befehl des Kaisers von der „Cobra“ aus eine photographische Momentaufnahme des in Rede stehenden Grundstücks erfolgt.

(Der Helgoländer Nationaltanz auf der deutschen Ausstellung in London.) Der Nationaltanz, das einzige auf unserer Insel seit längerer Zeit vorhandene nationale Musikstück, nach dessen lustigen Weisen Generationen von Helgoländern sich im Tanze drehten, an welchem sich auch die ersten Familien der Insel häufig und gerne beteiligten, hat nunmehr auch seinen Weg nach London gefunden und zwar in der Bearbeitung von Eduard Friedrichs. Derselbe ist von den deutschen Militärkapellen, welche die Erlaubnis erhalten haben, auf der Ausstellung in London in Uniform zu konzertieren, daselbst vorgetragen worden. Eine große Anzahl von

Partituren und Stimmen des Balzers befinden sich im Besitze von Musikhören Nord- und Süddeutschlands, so daß derselbe ein Repertoirestück zahlreicher vorzüglicher Kapellen der deutschen Armee geworden ist, deren Dirigenten dem Komponisten sehr freundliche Anerkennungen für die glückliche Durchführung der Komposition zu Theil werden ließen. Auch in der Schweiz ist dieser Tanz ein gern gespieltes Repertoirestück.

(„Oberst der Marine.“) Lehtin ist als eine Art Marine-Kuriosum erwähnt worden, daß in Preußen von 1839 bis 1849 „Garde-Mariners“ — allerdings nur in der bescheidenen Stärke von zwei Unteroffizieren und zehn Mann — bestanden, welche in der Seestadt Potsdam ihrem Seebefehle nachkamen, allein noch weniger bekannt dürfte es sein, daß es in Preußen vom Jahre 1843 bis 1848 einen Obersten von der Marine gegeben hat, ohne daß Preußen in jener Zeit über ein einziges Kriegsschiff, geschweige denn über eine Marine verfügte. Die Sache verhält sich folgendermaßen. In Straßburg lebte ein eifriger Seemann Dietrich Johann Lange. Unermüdet auf dem Gebiete des Seewesens thätig, legte er während der 30er und Anfangs der 40er Jahre seinem Könige unerlässlich Kostenvorschläge, Schiffszeichnungen, sowie Pläne von Hafenanlagen vor und überlegte schwebende, englische und französische Reglements über den Dienst zur See ins Deutsche. Er war „theoretisch“ einer der eifrigsten Förderer einer Preussischen Flotte und König Friedrich Wilhelm IV. ernannte ihn im Jahre 1842 „zu seinem Obersten von der Marine“, mußte ihn aber schon im Jahre 1848 „seines vorgerückten Alters wegen“ in den Ruhestand versetzen. Er hat aber dann wenigstens noch die Gründung der Preussischen Flotte erlebt und ist hochbetagt — 93 Jahre alt — am 10. Mai 1863 in Straßburg gestorben. Lange war demnach Oberst in partibus als er seine Befallung erhielt, und es wäre interessant, jetzt noch festzustellen, welche Uniform er als Oberst von der Marine eigentlich getragen hat und diese wäre beim gänzlichen Mangel einer Marine-Truppe ein neues Kuriosum gewesen.

(Ein Experiment.) Unter den Linden in Berlin holt ein elegant gekleideter Herr einen vor ihm Wandelnden ein und richtet die eilige Frage an ihn: „Um Vergebung, mein Herr, haben Sie vielleicht ein Zwanzigmarkstück verloren?“ Der Gefragte knixt, greift in die Tasche, zieht die Hand aber sofort zurück, um mit allen Zeichen der Verstörung an alle seine Taschen zu fühlen, während er murmelt: „Alle Wetter, ja das kann schon sein; ich glaube, ich habe es nicht mehr; ja, ja, es ist richtig, ich hab's verloren!“ — „Darf ich um Ihren Namen bitten?“ fragt der „Funder“. — „O! was thut der zur Sache?“ repliziert der „Verlierer“. — „Ja, bitte!“ drängt der Erste. — „Nun, Schulze!“, erhält er zur Antwort. — „Ich danke Ihnen, Herr Schulze“, sagt der Erste und notirt sich ruhig den Namen. Dann lüftet er den Hut und will gehen. — „Ja, aber mein Zwanzigmarkstück!“, ruft Herr Schulze. — „Es thut mir leid, Herr Schulze, aber ich habe es nicht gefunden, ich habe aber gestern in einer Gesellschaft eine Wette entrikt, daß in einer großen Stadt wie Berlin jeden Tag mindestens baare tausend Mark auf offener Straße verloren würden. Nun, was meinen Sie?“ Auf der kurzen Strecke von der Schloßbrücke bis hier sind Sie schon der Wertehnte, der zwanzig Mark verloren hat!“ — Sprach und schoß eilfertig über den Fahrbaum, um seine Erfindungen fortzusetzen.

(Die Zahl der deutschen Studenten.) Die Zahl der immatrikulirten Studirenden an den reichsdeutschen Universitäten beträgt in diesem Halbjahre in Berlin 4611, Würzburg 1422, Tübingen 1393, Bonn 1386, Breslau 1342, Heidelberg 1171, Freiburg 1138, Erlangen 1078, Marburg 992, Straßburg 917, Greifswald 834, Göttingen 831, Königsberg 717, Jena 645, Kiel 605, Gießen 562, an der Akademie Münster 377.

(Wie der Richter aussehen soll.) Weisfälligen Blättern zufolge befindet sich in Witten im Arsch des Gerichts, wo noch alte Akten von Hexenprozessen befindlich sind, eine sehr alte Handschrift in plattdeutscher Sprache, welche folgende Vorschrift über das Benehmen eines Richters auf dem Richtstuhl enthält: „Wenn der Richter ov den Richtstuhl tritt, dann soll het sic en Ahnsein gieven un flieten ut de Ogen as en gleunigen Kater.“

(Funde beim Baue des Nordostsee-Kanals.) Auf der bei Sehestedt belegenen Baustraße des Nordostsee-Kanals sind in der letzten Zeit recht interessante Funde gemacht worden. Die beim Aufwühlen des Bodens gefundenen Steinmassen dürften wohl zu den besterhaltenen ihrer Art gezählt werden. Ein darselbiger Fund wurde bei Königförde in einer Moorschicht gemacht. Es sind dies die Knochen von sechs Pferden und die Rüstungen von 6 Kittern.

Zu vermieten

auf sofort oder später die von Herrn Stabsarzt Dietrich II benutzte Wohnung.

Zu vermieten

zum 1. August eine Wohnung im Preise von ca. 240 Mk. J. G. Gehrels.

Ein freundl. möblirtes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Moonsstraße 88, II. Möblirtes Zimmer miethsfrei. Dürrienstraße 72, II. am Park.

Gesucht

auf sofort ein Junge zum Flaschenpülen. G. Ahrens, Kaiserstraße 32.

Ein junger gebildet. Mann

wünscht Nachhilfsstunden in allen Gynnasialfächern gegen mäßige Honorar zu ertheilen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren für die Tagesstunden von 9 bis 3 Uhr. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Aug.

ev. 1. Sept. ein Mädchen, welches lochen kann. Näh. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

ein tüchtiges Dienstmädchen zum 1. August. Näh. in der Exp. d. Bl.

Umstände halber

ein gut erh. Klavier billig zu verkaufen. A. Ludwig, Dürrienstr. 21.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger, zuverlässiger Dienstknecht. D. Brunten, Bant.

Suche noch Abnehmer für

500-600 Pfund Erdbeeren in beliebig großen oder kleinen Mengen. — Günstigste Bedingungen für regelmäßige Sendungen. W. S. Kraatz, Raheide 1. Dbbg.

Neue

Emder Vollheringe, à St. 15 Pf., Itallen, Kartoffeln, à Pfd. 18 Pf., 5 Pfund 80 Pf., empfiehlt E. J. Arnoldt.



Sie durch die ergebene Anzeige, daß mein diesjähriger

# grosser Saison-Ausverkauf

mit dem heutigen Tage begonnen hat. Um mit meinem überfüllten Lager soviel wie möglich zu räumen, werden sämtliche Waaren zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen ausverkauft. Ganz besonders mache ich auf folgende außergewöhnlich preiswerthe Waarenposten aufmerksam:

- 1 Posten Damenhemden von gutem Hemdentuch mit Zwirnspitzen per Stück 85 Pfg. (Werth 1 Mk.).
- 1 Posten Damenhemden von prima Hemdentuch mit Zwirnspitzen per Stück 100 Pfg. (Werth 1,25).
- 1 Posten Damenhemden von prima Hemdentuch mit breiter Spitze per Stück 1,25 (Werth 1,75).
- 1 Posten Damenhemden von extra prima Hemdentuch mit Achselanschluß per Stück 1,65 (Werth 2,25).
- 1 Posten Damen-Nachtjaden von weichem und coul. Parchend Stück 1,10.
- 1 Posten Damen-Beinkleider von weichem, schweren Hemdentuch, 95 Pf.
- 1 Posten Erschlingshemden per Stück 20 Pf.
- 1 Posten Küchenhandtücher mit bunter Kante Stück 18 Pf.
- 1 Posten Staub- und Wischtücher 6 Stück 50 Pf.
- 1 Posten leinene Tischtücher per Stück 80 Pf. (Werth 1,25).
- 1 Posten schwere Winter-Tritottaillen per Stück 1,50.
- 1 Posten leinene Handtücher, 110 cm lang, 50 cm breit, Dp. 4,80.
- 1 Posten englische Bade-Handtücher Stück 60 Pf.
- 1 Posten waschechte Damen-Nachmittagschürzen per Stück 35 Pf.
- 1 Posten waschechte Damen-Hausstands- und Nachmittags-Schürzen von waschechten Stoffen 45 Pf.
- 1 Posten extra große Damen-Hausstandeschürzen von prima Stoffen 75, 85, 100, 125 Pf.
- 1 Posten Kinder-Stoffkleidchen per Stück 100 Pf. (waschecht).
- 1 Posten Herren-Vigogne-Unterhemden Stück 65 Pf.
- 1 Posten Herren-Normalhemden extra groß Stück 1,10.
- 1 Posten Herren-Vigogne-Socken schwere Qual. 3 Paar 55 Pf.

**Total ausverkauft werden folgende Artikel:**

Baumw. Strümpfe für Damen, Herren und Kinder. — Weiße Züllgardinen u. Gardinenreste nur gute Qual. Mtr. von 25 Pf. — Tritot-Kleidchen. — Battistiroben und Spitzenstoffe. — Steppdecken für jeden annehmbaren Preis. — Aechte Sammete, Meter 1,80. — Sonnenschirme. — Umtausch sämtlicher bei mir gekauften Waaren jederzeit gern gestattet.

## Berlin. Engros-lager N. Engel

im Süß'schen Neubau.

Roonstraße 92.

im Süß'schen Neubau.

Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten!

Meinen verehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, dass mein bisheriger Vertreter am hiesigen Platze, Herr **Paul Prigge** aus seiner Stellung ausgeschieden ist und

## Herr Friedrich Meier

diesen Posten seit dem 1. Juli a. cr. bekleidet. Herrn F. Meier stehen langjährige praktische Erfahrungen zur Seite und ich bitte, bei Bedarf sich mit Vertrauen an denselben wenden zu wollen.

**W. Lucas,**  
Königlicher Hoflieferant.

**Eckwarden.**  
Das Militär-Concert findet nicht am 8. Juli, sondern erst am **22. Juli** statt.

D. A. Müller.

### Geschäfts-Anzeige.

Mache hierdurch dem geehrten Publikum von Neubremen die ergebene Mittheilung, daß ich mich mit dem heutigen Tage **Grenzstraße 47** als

### Schuhmacher

niedergelassen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**A. Rohls.**

### Homöopathisch

werden behandelt alle Krankheiten, wie: Asthma, Blasenkatarrh, Bleichsucht, Darmkatarrh, Hämorrhoiden, Hautausschlag, Herzklopfen, Husten und Keuchhusten, Kopfschmerzen, Krämpfe, Magen- und Nervenleiden, Regelbeschwerden, Rheumatismus, Schwerhörigkeit, Schwindel, Schwäche, Weissfluss, Geschlechts- u. Frauenleiden, Pollutionen, sowie Zahnschmerzen mit gutem Erfolg wie bekannt.

### D. Picker,

jetzt **Altstraße 13.**

Empfing eine große Parthie **feinstes**

### Olivenoil

in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Flaschen von **Garcin & Fils, Nizza,** das hochfeinste, was existirt.

**Ludwig Janssen.**

\*\*\*\*\* Eine Parthie gut erhaltene

### Früchte

in Gläsern, letzte Ernte, gebe billig ab.

**Ludwig Janssen.**

\*\*\*\*\*

### H. C. Tyarks,

Atelier für Anfertigung eleganter

### Herren-Garderobe

unter Garantie, **Bant, Werftstraße 24.**

Ich habe noch einige Orchester

### besten Sauerkohl

billig abzugeben. **B. Wilts.**

**Schwarze Damen-Glacee-Handschuhe,** Paar 75 Pfg.  
**schwarze und farbige Herren-Glacee-Handschuhe,** Paar 1 Mk.  
**B. S. Bührmann,** Wilhelmshaven.

**Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorständig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg.** in **Farel.**

**Mildeste Veilchen-Rosen-Sonig-Seife,** überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Pack., enth. 3 St. 40 Pf.  
**W. Morisse, Roonstr. 75 b.**  
**Ein Gährig. Fuchspferd,** echt Vithauer Race, guter Gänger und fromm; im Geschirr, ist zu verkaufen.  
**J. A.: B. Wilts,** Osterstr.-Ecke.

**Von heute ab verkaufe ich** dreifach gesiebte und gewaschene englische Rußkohlen zu Mk. 1,10 und beste englische Stückkohlen zu Mk. 1,—. Alles für 100 Pfd. frei ins Haus. Bei Entnahme von einer halben Last und mehr bedeutend billiger.  
**B. Wilts.**

**Grosse Geld-Lotterie** Frankfurt a. M.  
**4170 Geldgewinne,** darunter Haupttreffer von **100,000 Mark,** **50,000 Mark.**  
**Loose à 5 Mark**  
(Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

Ich hatte Gelegenheit, ein großes Quantum **Kammgarn-Baige** billig einzukaufen. Solide zu Haus- und Reisefleibern. Pro Mtr. 75 Pfg.  
**B. S. Bührmann,** Wilhelmshaven.  
Die erste große Sendung **neuer Damen-Regenmäntel und -Paletots** ist eingetroffen.  
**B. S. Bührmann,** Wilhelmshaven, Spez.-Gesch. f. Damen- u. Mädchenmäntel.

**Steinhausen bei Ellenferdamm.**  
**Zu verkaufen** 4 junge Bullen zum Schlachten, sowie eine fleißige, schwere, viele Milch gebende Kuh.  
**G. von Bienen.**

**Visitenkarten** in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des „Tageblattes“.  
**Th. Süß,** Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Zu verkaufen** ein fast neues, zum Gebrauch fertiges, 10 Meter lauges **Fischnetz**  
Zu erfragen **Neuestroße 11.**

**Das Pfandleih-Geschäft** von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.